

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

7. Jahrgang / Nummer 79 • Mai 2016

Kostenlos zum Mitnehmen



Freie Fahrt über die neue Brücke bei Marquardt.

foto+rechte © MAGDA G.



Frühlingskur für
den Schlosspark
Marquardt.
Seite 14



Großeinsatz am
Alexander-Haus in
Groß Glienicke.
Seite 24

*Wir rocken Ihre Umsätze!
Mit der richtigen Strategie.*

commata
Agentur für
Marketing & Kommunikation

Tel.: 033201-14 90 80
info@commata.de
www.commata.de

Nagelstudio Nagelneu
Nadja Richter
Hannoversche Str. 14
14476 Potsdam

Termine nach Vereinbarung:
0151 431 933 26
nagelneu_nagelstudio@web.de

**Glasermeister
Marcus Engst** Reparaturverglasung mit Abrechnung
über die Versicherung möglich

- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

www.glasermeister-engst.de

14620-1-3

P

Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08

Wirtshaus im Hofgarten

Einfach nur genießen!

Potsdamer Chaussee 12
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201 50934
www.bufee.de

Die Meistergilde
Maler- und Lackiermeister Mike Jahn

Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen	Kleinauftragsdienste
Fußbodenverlegearbeiten	Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15
14476 Potsdam/Groß Glienicke

Mobil 0176 70166718
Tel. 033201 - 639 336

kontakt@mike-jahn.de

**Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann (ÖbVI)**

**Grundstücksvermessungen
Vermessungen zum Bauantrag**

Forstallee 37b
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
info@bkauffmann.de

Tel.: 033 201/50 37 90
Fax.: 033 201/50 37 91
www.bkauffmann.de

GRIENEISEN BESTATTUNGEN
SEIT 1830

Bestattungen und Vorsorge **Tag & Nacht für Sie da**

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

F&T Autoservice Weberstraße 25 14476 Potsdam

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

Wir suchen ab sofort

eine(n) **Kfz Mechatroniker**

Hauptuntersuchung	Gutachten
Fahrzeugdiagnosen	Reparatur
Reifenservice	Inspektionen

Kostenfreies Mietfahrzeug

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de
Fon: 033208.222 45 Fax: 033208.222 48

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

also, das hätten wir nun nicht erwartet: Zum Anfang war es nur die einfache Pressemitteilung, dass man für die Volksinitiative zum Thema Windkraft hier und dort von dann bis dann unterschreiben kann. Eine emotionslose, blanke Information. Dann wollten wir mit einem Beitrag eines Fachmannes aus Neu Fahrland den Bürgern eine Entscheidungshilfe geben, ob sie unterschreiben gehen oder nicht, zumal die Volksinitiative verkürzt erscheint als generelle Abstimmung über die Windkraft und nicht „bloß“ eine über Abstände von Wohnhäusern und Wald-Standorte.

Aber dann brach der Sturm los gegen die Windkraftanlagen, von weither und in einer Art und Weise, die überraschte. Andernorts waren die Stellungen auf dem Schlachtfeld offensichtlich bereits bezogen und hatten sich die Protagonisten erste Gefechte geliefert – das Arsenal ab-rufbereit gegen jeglichen Angriff. Es muss auch schon Verwundungen gegeben haben – man merkt es am



Stil. Schade, der Ton ist nicht so, als dass man sich irgendwann die Hände reichen könnte.

Aber woher kommt dieser Stil der Auseinandersetzung, warum werden auch die Wortgefechte immer aggressiver?

Es gibt einen Überbietungswettbewerb, in dem nach höchsten Steigerungsformen der Adjektive gesucht wird, wo super nicht ausreicht und Vorsilben wie mega oder giga aus der Mathematik entwendet werden. Und außerdem: Immer Recht zu behalten, ist lebensnotwendig für den eigenen Status.

Das wirkt sich auch auf den Ton aus. Es ist kein Wunder, wenn einer

wie Böhmermann die Grenzen sucht. Viel dazu ist gesagt worden – nur noch ein Gedanke, der für viele Dinge gilt: Man muss nicht alles machen, was man kann und das nicht verboten ist.

Die Diskussion um die Windkraft kann gerne weitergeführt werden, vielleicht besser in anderem Ton. Das wäre wahrscheinlich überzeugender und eine echte Entscheidungshilfe für Leser gerade aus Potsdam und näherer Umgebung, die Windkraftanlagen nur von Ausfahrten kennen.

Oder von einem Sanssouci-Besuch: Die Windkraftanlage des Müllers von Sanssouci funktioniert sogar noch/wieder. Über 1900 Mühlen gibt es übrigens noch in Deutschland – sie gelten als erste Kraftmaschinen für die Menschen. Und die haben auch geklappert. Aber das war am rauschenden Bach ja so romantisch...

Rainer Dyk

Inhalt

Seiten 4 – 11

Region

Seiten 12 – 16

Maquardt

Seite 17

Grube

Seite 18

Neu Fahrland

Seiten 19 – 20

Fahrland

Seiten 21 – 32

Groß Glienicke

Seiten 33 – 37

Ratgeber

Seiten 38 – 41

Veranstaltungen

Seite 42

Vermischtes

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. **Herausgeber:** „medienPUNKTpotSDam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunktpotSDam.de

Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunktpotSDam.de

Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin; H.Jo. Eggstein (Layout); Steve Schulz (Internetredaktion, Medienmanagement); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08); **Fotos:** Redaktion/Archiv/pixelio

Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

Redaktions- und
Anzeigenschluss

für das

Juni-Heft:

13. Mai 2016

„Gemeinsam das Wachstum meistern“

Beim Bürgerhaushalt kreative Ideen für die Stadtfinanzen 2017 einbringen



Der Bürgerhaushalt der Landeshauptstadt Potsdam geht in die mittlerweile zehnte Runde. In der Zeit vom 28. April bis 29. Mai 2016 haben interessierte Potsda-

merinnen und Potsdamer die Möglichkeit, sich über die Haushaltslage zu informieren und eigene Vorschläge einzubringen. Gefragt sind Bürgeranregungen für den künftigen Einsatz städtischer Finanzen. Gesucht werden aber auch Vorschläge, an welchen Stellen Geld eingespart werden kann. Dazu stehen der Postweg sowie mehrere thematische Bürgerversammlungen vom 12. bis 17. Mai 2016 zur Verfügung. Daneben wird es Infostände an zentralen Orten, wie dem Hauptbahnhof oder im Stern-Center geben. Auch können Interessierte unter der Internet-Adresse www.potsdam.de/buergerhaushalt eigene Ideen und Vorschläge einreichen und sich dort über die städtischen Finanzen informieren.

Im Vordergrund der Informationsphase steht die Vorstellung der

rauf verwiesen, dass in Potsdam in den letzten Jahren bereits umfangreiche Anstrengungen unternommen wurden, um eine gesunde Finanzlage zu schaffen. Daneben wird Ausblick auf zukünftige Herausforderungen in der wachsenden Stadt gegeben, wie den Bau von Schulen und die Sanierung von Kindertagesstätten. Bürgermeister und Finanzbeigeordneter Burkhard Exner sagte, „dass die Landeshauptstadt wächst, ist ein gutes Zeichen. Gleichzeitig birgt das Bevölkerungswachstum aber auch große Herausforderungen an die Infrastruktur. Mit Blick in die Zukunft wird deutlich, dass wichtige Investitionen mehr und mehr aus eigener Kraft finanziert werden müssen. Hierfür sind zahlungswirksame Überschüsse des laufenden Haushalts notwendig“. Es gehe aber nicht allein darum, auf das Wachstum zu rea-

gieren. Ziel sei es, gemeinsam die Zukunft zu gestalten und die dynamische Entwicklung zu nutzen, von der am Ende alle profitieren. Aus diesem Grund werden im Rahmen des Bürgerhaushalts für das Jahr 2017 auch wieder Sparvorschläge gesucht. Der Bürgermeister verwies auf „den Spagat zwischen notwendiger Konsolidierung und dem anhaltenden Wachstum“, den es im Rahmen der gemeinsamen Diskussion zu berücksichtigen gelte.

Zum Hintergrund:

Vorschlagssammlung:

Einbringung von Bürgervorschlägen für die Haushaltsaufstellung 2017 vom 28. April bis 29. Mai 2016

Postweg: Landeshauptstadt Potsdam, Projektteam Bürgerhaushalt Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469 Potsdam

Tel: 0331/289-1120, Fax: 0331/289-841120

Internet: www.potsdam.de/buergerhaushalt

E-Mail: buergerhaushalt@rathaus.potsdam.de

Bürgerversammlungen in den Stadtteilen:

Donnerstag, 12. Mai 2016, 18 Uhr im OSKAR Drewitz, Oskar-Meister-Straße 4-6, 14480 Potsdam

Freitag, 13. Mai 2016, 18 Uhr im Friedrich-Reinsch-Haus am Schlaatz, Milanhorst 9, 14478 Potsdam

Dienstag, 17. Mai 2016, 18 Uhr im Gebäude der Pro Potsdam, Pappeallee 4, 14469 Potsdam





Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de

www.mos-kfzmeisterwerkstatt.de



- TÜV und AU • Gutachter •
- Unfallreparatur • Reifenservice •
- An- und Verkauf von Fahrzeugen aller Art •
- fachmännisch - preiswert - schnell**

Mo's Kfz-Meisterwerkstatt Tel.: 033201-43314
 Grüner Weg 1/Ecke Potsdamer Chaussee Fax: 033201-50743
 14476 Groß Glienicke Funk: 0178-5279641



Flüchtlinge übergeben offenen Brief

Oberbürgermeister Jann Jakobs hat in der April-Stadtverordnetenversammlung einen offenen Brief der Flüchtlingshilfe Babelsberg entgegengenommen, den 500 Geflüchtete unterzeichnet haben.

Darin distanzieren sie sich von den Ereignissen in Köln in der Silvesternacht und danken für die freundliche Aufnahme von Geflüchteten in der Landeshauptstadt Potsdam.

Amin Aljarmakani, Initiator des offenen Briefes aus der Flüchtlingsunterkunft in der Waldsiedlung Groß Glienicke, überreichte den Brief an den Oberbürgermeister. Er sagte vor den Stadtverordneten, die Flüchtlinge hätten großen Respekt gegenüber allen Mitmenschen, vor allem gegenüber Frauen. „Das ist uns sehr wichtig.“ In dem Schreiben heißt es: „Wir bitten Sie herzlich, uns nicht mit den Gewalttätern der Silvesternacht gleichzusetzen. Wir achten und bewundern Ihre Rechtsordnung und Ihre Werte. Wir haben allerhöchsten Respekt vor den deutschen Gesetzen.“

Sie danken in dem Brief zugleich allen Potsdamerinnen und Potsdamern, die sich für Geflüchtete einsetzen und Hilfe leisten. „Wir sind tief beeindruckt von Ihrer Hilfe, die wir von Ihnen erfahren. Potsdam ist eine großartige Stadt mit einer wunderbaren Bevölkerung.“ Ein Versprechen geben sie zudem ab: „Wir werden alles unternehmen, um Potsdam durch fleißige Arbeit und Rechtschaffenheit voranzubringen.“ Der Brief

umfasst eine Seite, geschrieben auf Farsi, Arabisch, Englisch und Deutsch. Unterschrieben wurde der offene Brief von 500 Menschen, die nach Deutschland geflohen sind und in Potsdam leben. Darunter Menschen aus Syrien, Pakistan, Iran, Irak und Afghanistan.



Sachverständiger für Schäden an Gebäuden



vom Berufsfachverband für das Sachverständigen und Gutachterwesen e.V. geprüft

Dipl.-Ing. Nils Apitz
Seepromenade 1

14476 Potsdam

- Besichtigungen vor Gewährleistungsende
- Schadensgutachten
- Bauplanung
- Bauüberwachung
- Qualitätsmanagement

Fon: 03 31 / 64 74 12 10

Fax: 03 31 / 64 74 12 11

Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de

Web: www.apitz-net.de

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

Strategieplan ländlicher Raum

Einwohner kommen zu Wort, um ein „umsetzungsorientiertes“ Dokument zu erarbeiten

Gern und stolz stellt die Landeshauptstadt sich als Metropole mit dem größten ländlichen Raum dar, wie jüngst auch wieder auf der Grünen Woche in Berlin. Seit acht Jahren fördert die Stadt den gemeinsamen Stand der Landeshauptstadt und bietet den land- und obstwirtschaftlichen, touristischen und gastronomischen Unternehmen die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Da weiß man eben, welche Potentiale im ländlichen Raum, vor allem im Norden von Potsdam, liegen. Doch die einstigen selbstständigen Gemeinden erwarten mehr. Seit der Eingemeindung der nördlichen Dörfer in die Landeshauptstadt Potsdam 2003 gibt es die Forderung, dass sich die Stadt zu seinen neuen Ortsteilen bekennen soll, festlegen soll, wie die Ortsteile in die Gesamtentwicklung der Stadt eingeordnet sind, was die Stadt mit ihren Ortsteilen anfangen will, wie sie für deren spezifische, aber auch gleichberechtigte Entwicklung sorgen will.

Wurde eine separate Strategie-

planung für den ländlichen Raum von der Verwaltung bislang immer mit der Begründung abgewehrt, dass die Ortsteile ja in allen Grundsatzdokumenten, wie unter anderem dem Verkehrs- und dem Einzelhandelskonzept, einbezogen sind, so gab es im vorigen Jahr einen Sinneswandel: Die Stadtverordneten beschlossen, dass ein Strategiepapier zur Entwicklung des ländlichen Raumes erarbeitet werden soll. Die Stadt vergab den Auftrag an einen externen Dienstleister, die complan Kommunalberatung mit Sitz in Potsdam, die mit der Leitbild-Diskussion und dem Stadt-Umland-Wettbewerb bereits bestens mit den Potsdamer Verhältnissen bekannt ist und zudem im Auftrag der Lokalen Aktionsgruppe Havelland e.V. das Regionalmanagement übernimmt.

Aus Gesprächsrunden mit Ortsvorstehern und Vereinen, Werkstattgesprächen mit den Ortsvorstehern und weiteren lokalen Akteuren und den bereits formulierten Strategiezielen aus vorhandenen

Planwerken erarbeiteten sie die Stärken-Schwächen-Analyse des ländlichen Raumes und zu drei Schwerpunktthemen, die in den Bürgerversammlungen diskutiert wurden: Verkehr und Mobilität, Ortsbild, Struktur und Funktion und Natur mit den Unterpunkten Landwirtschaft/Obstbau, Naherholung und Tourismus.

„Das war ein Sprung in die nächste Stufe“, sagt Marcus Kolodziej, die gut gefüllte Kulturscheune in Marquardt sei das beste Zeichen dafür, mit wie viel Interesse die Einwohner die Entwicklung in ihren Dörfern aktiv begleiten wollen. „Die Leute, die da wohnen, wissen am besten, wie ihr Umfeld aussehen sollte.“ Erik Wolfram, der in der Stadtverwaltung den Bereich Stadtentwicklung leitet, hatte für die vorgegebenen Schwerpunkte kompetente Gesprächspartner aus den Ressorts mitgebracht, so dass die Vorschläge aus den drei thematischen Gesprächsrunden unmittelbar an die Adressaten gelangen konnten. „Wir haben die Besucher

in drei Gruppen aufgeteilt, die dann jeweils 20 Minuten ein Thema bearbeiteten“, erklärt Beate Bahr. Vor der detaillierten Auswertung durch complan könne man schon soviel sagen, dass sich in den Schwerpunkten viele der bekannten Probleme widerspiegeln: So gebe es im Verkehrskomplex natürlich wieder die Forderung nach besserem Personennahverkehr, kürzeren Taktzeiten vor allem abends, an Wochenenden und Feiertagen, nach besseren Anschlüssen, der Vermeidung des Durchgangsverkehrs, der Verbesserung der Parksituation vor den Schulen. Eindeutig die Meinung aus den Ortsteilen: Beim Radwegbau konzentriere sich die Stadt zu sehr auf die Innenstadt. Dabei gebe es mit einer Verbindung zwischen Fahrland-Satzkorn-Marquardt mit Anschluss an die Bahn viel zu gewinnen für die Entlastung des Innenstadtverkehrs. Besonders positiv sei die Initiative aus Neu Fahrland zu werten, die den individuellen Pkw-Verkehr reduzieren will. Eng mit der Mobilität hängen



Landeshauptstadt Potsdam
Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raumes

POTSDAM

Status Quo: Ortsbild, Struktur und Funktion

Stärken

- Ortskerne mit ortsbildprägender historischer Bausubstanz und besondere Einzelgebäude u.a. Schloss Kartzow, Schloss Marquardt, Gutshaus Satz Korn, Gut Schloss Golm
- Versorgungsfunktionen in einigen Ortsteilen (Marquardt, Fahrland, Groß Glienicke, Golm und Eiche)
- Bedeutende Standorte der Verwaltung (u.a. Landesbehörden Groß Glienicke, Argarinstitut Bornim) und Wissenschaft (Uni und Wissenschaftspark Golm)
- Bezahlbarer Wohnraum vor den Toren der Stadt und mit Bezug zum Naturraum
- Örtliches Gemeinschaftsgefühl
- Touristische Besonderheiten (u.a. Pferdehöfe, Schloss Kartzow, Zugang zur Döberitzer Heide)
- Obstbaukultur als Besonderheit
- attraktive Wasserlagen / Naturraum (für Wohnen und Naherholung)
- Nähe zu Berlin und Randlage zur Potsdamer Innenstadt insbesondere für Groß Glienicke attraktiv

Schwächen

- Keine weiterführenden Schulen im Norden (Einzugsbereiche, Entfernung...), im Nordwesten keine kommunale Grundschule
- Unzureichendes Kultur- und Sportangebot in den Ortsteilen
- Fehlender Raum für Künstler um vor Ort zu arbeiten (Ateliers, Studioräume)
- Tw. fehlende gastronomische Einrichtungen als Treff der Bewohner
- Tw. monofunktionale Wohn- und Schlafstandorte mit weiten Wegen zu Versorgungseinrichtungen und Arbeitsplätzen
- Zu geringe Größe für Infrastruktur (insb. Grube)
- Eingeschränkte Erreichbarkeit / Zugänglichkeit der Landschaft
- Zu wenig Akteure, die sich für eine Entwicklung zusammenschließen
- Entgegenstehen unterschiedlicher Funktionen

Chancen

- Erhalt, Entwicklung und Nutzung leerstehender Herrenhäuser und Schlösser
- Entwicklung der Achse Neu Fahrland-Krampnitz-Fahrland mit guter Nah- und Radverkehrsanbindung und Versorgungsfunktion
- Ausbau des Freizeit- und Sportangebotes
- Stärkung des Vereinslebens zur Verbesserung des Gemeinschaftsgefühls
- Stärkung der Übergänge von Potsdam; Kulturlandschaft in Szene setzen
- Naturerlebnis - Wertschöpfung für Region bei entsprechender Infrastruktur
- Mehr Gastronomie und Hotellerie in touristischer Umgebung
- Landwirtschaftliche Betriebe
- Entwicklung öffentlicher Räume; unterschiedliche Gegebenheiten in den einzelnen Ortsteilen vorhanden
- starkes Wachstum für tragfähige Infrastrukturen - Ortsveränderung gewollt? (auch als Risiko zu sehen)
- Flächenreserve Bauflächen: Wohnen / Gewerbe (auch als Risiko zu sehen)

Risiken

- Zunahme der Bevölkerung verursacht weitere Engpässe u.a. in den Bereichen Schulen und Verkehr
- Viele ältere Personen ohne fußläufige Arzt- und Pflege-Infrastruktur (demografischer Wandel)
- Weitere Entkopplung von Wohnen und Arbeiten und Wegfall von Daseinsleistungen führen zu reinen Wohn- und Schlafvororten
- Finanzielle Unterstützung der Vereine aus OBR - bürokratische Hürden zu hoch
- Grundstücksverkäufe der Stadt verhindern Entwicklung
- Verfall und Überprägung historischer Bausubstanz
- Starkes Wachstum für tragfähige Infrastrukturen - Ortsveränderungen gewollt? (auch als Chance zu sehen)
- Flächenreserve Bauflächen: Wohnen / Gewerbe (auch als Chance zu sehen)

auch die Nahversorgung und die Schulstandorte zusammen. Zu diesen Themen gibt es große Unzufriedenheit in den Ortsteilen. Erneut wurde das Thema weiterführende Schule im Norden Potsdams, angesprochen und zwar nördlich des Sacrow-Paretzer Kanals, denn wenn die Verwaltung vom Norden Potsdams spricht, dann ist meist das Bornstedter Feld gemeint.

Zum großen Thema Natur gibt es zahlreiche Vorschläge. Dabei geht es vor allem darum, den landschaftsprägenden Obstanbau zu stärken und die landwirtschaftliche Vielfalt statt Monostrukturen zu fördern.

Der unbedingte Wunsch wurde festgehalten, die Region gemein-

sam touristisch zu erschließen und zu vermarkten, ein einheitliches Wegeleitsystem und eine Vernetzung von Rad-, Wander- und Wasserwanderwegen und -rastplätzen.

„Wir haben nun ein reichhaltiges Material, das wir sichten, zusammenfassen, gewichten müssen“, so Kolodziej. „Daraus werden dann kurz-, mittel- und langfristige Aufgabenstellungen, die wir im Juni erneut auf Bürgerveranstaltungen vorstellen werden. Für jeden Ortsteil werden wir einen Steckbrief erarbeiten, in dem vom aktuellen Stand ausgehend die strategischen Ziele formuliert sind.“

Im Herbst soll der Strategieplan der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden. „Wir sind uns

mit der Stadt einig, dass es kein Grundsatzdokument wird, das in der Schublade verschwindet, son-

dern ausgesprochen umsetzungsorientiert angelegt ist und die Handlungsbedarfe benennt.“ rd



Leserdiskussion zur Windkraft

Zum Volksbegehren „Für größere Mindestabstände von Windrädern sowie keine Windräder im Wald“ hatten wir in der Februar-Ausgabe, wie es sich gehört, den Zeitraum und die Ausliegeorte für die Eintragungslisten veröffentlicht. Daraufhin meldete sich Lars Roskoden aus Neu Fahrland, der als Entscheidungshilfe, ob man denn unterschreiben soll oder nicht, einen Beitrag aus seiner Sicht veröffentlichen wollte. Nicht zuletzt aus dem Grund, dass das Volksbegehren oft fälschlich als prinzipielle Abstimmung über die Windkraft aufgefasst wird, ist es sicher wichtig, den Bürgerinnen und Bürgern mehr Hintergrundinformationen zur Verfügung zu stellen. Daher nun als erstes die Gemeinsame Stellungnahme von NABU und BUND des Landes Brandenburg. Die beiden Naturschutzverbände des Landes geben zwar keine direkte Empfehlung für die Unterschrift, aber zahlreiche Argumente als Entscheidungshilfe.

NABU und BUND zur Windkraftnutzung in Brandenburg

Ausbau der Windkraft erfordert Ausstieg aus der Braunkohle!

Die Landesregierung verfolgt das Ziel, die Errichtung von Windkraftanlagen auf 2 Prozent der Landesfläche Brandenburger auszuweiten. In einem gemeinsamen Positionspapier fordern die Naturschutzverbände NABU und BUND, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien naturverträglich gestaltet wird und zur Erreichung der Klimaschutzziele beiträgt. Bisher führte der erhebliche Ausbau der Windenergienutzung in Brandenburg nicht zu einer Reduzierung der Braunkohleverstromung. Im Gegenteil, am Abschluss neuer Tagebaue hält die Landesregierung unverändert fest. Deshalb ist eine politische Entscheidung für einen verbindlichen Zeitplan zum Braunkohleausstieg notwendig.

Kritisch sehen die Naturschützer auch die Errichtung von Windkraftanlagen im Wald. Allein durch den Bau der Zuwegung und die Standfläche der Anlagen büßen unsere Wälder einen erheblichen Teil ihrer

ökologischen Funktion ein. Angeblich sollen nur naturferne Forste für Windkraftanlagen genutzt werden. Abgesehen von der Fragwürdigkeit dieser Einstufung können sich Wälder mit geringerem ökologischem Wert während der Standzeit von Windkraftanlagen zu artenreichen Wäldern entwickeln. Im Übrigen lässt sich an Beispielen nachweisen, dass schon jetzt vielfältig strukturierte, artenreiche Mischwälder von den regionalen Planungsgemeinschaften mit Windenergiegebieten überplant werden. So zum Beispiel der Liepnitzwald bei Wandlitz, in dem das Windenergiegebiet 47 von der Regionalen Planungsgemeinschaft Uckermark – Barnim vorgesehen ist. Oder die Windenergiegebiete 24 und 33 der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland Fläming bei Bliendorf bzw. bei Kallinchen/Zosender Heide.

Darüber hinaus stellen die Anlagen eine tödliche Gefahr, insbe-

sondere für Vögel und Fledermäuse dar. So sind allein in Brandenburg bisher 920 durch Windkraftanlagen getötete Vögel nachgewiesen worden, darunter auch geschützte Arten wie Rotmilan und Seeadler. Dabei handelt es sich allerdings nur um die Tiere, die auch gefunden wurden. Es ist anzunehmen, dass dies nur ein geringer Teil der tatsächlichen Totschlagopfer ist. Die Naturschützer befürchten, dass sich die Opferzahlen bei Windkraftanlagen im Wald noch erheblich erhöhen.

Die im sogenannten „Helgoländer Papier“ der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten festgelegten Mindestabstände zu Brutplätzen geschützter Vögel, die so genannten Tierökologischen Abstandskriterien (TAK), müssen eine verbindliche Grundlage bei der Genehmigung von Anlagen darstellen und dürfen nicht wie bisher nur Empfehlungen bleiben.

Friedhelm Schmitz-Jersch, Lan-

desvorsitzender des NABU Brandenburg fordert das Land auf, seiner Verantwortung gerecht zu werden: „Der Ausbau erneuerbarer Energie ist so zu steuern, dass Auswirkungen auf Mensch, Natur und Landschaft weitestgehend vermieden werden.“

Auch fehlen bislang die verbindlichen Festlegungen von Mindestabständen zu Wohnbebauungen. Die Empfehlungen von 800-1000 Meter Abstand reichen nicht aus, um Einwohner vor den Auswirkungen von Windkraftanlagen zu schützen. Darüber hinaus müssen die Mitwirkungsmöglichkeiten in den Regionalen Planungsgemeinschaften gestärkt werden. „Auch für Gemeinden mit einer Einwohnerzahl unterhalb von 10.000 muss es die Möglichkeit geben, sich bei den regionalen Plangemeinschaften einbringen zu können“, fordert Carsten Preuß, Vorstandsmitglied des BUND Brandenburg.

Über Geschmack lässt sich streiten – über Ignoranz nicht ...

Hallo Herr Roskoden,

nur ganz knapp zu Ihrem Beitrag <http://heveller-magazin.de/uebergeschmack-laesst-sich-streiten-warum-wir-die-windkraft-brauchen/>:

Ja Sie haben recht: „Wir spülen unsere Fäkalien mit Trinkwasser hinunter, während in anderen Regionen der Welt die Menschen jeden Tag kilometerweit laufen müssen, um an sauberes Wasser zu gelangen. So schlecht kann es in Deutschland also nicht zugehen. Es geht uns sogar so gut, dass wir es uns leisten können, über die Ästhetik der Stromerzeugung zu lamentieren. Na gut: über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten – über Verantwortung nicht.“

Offensichtlich geht es uns sogar so gut (leider?!), dass wir jährlich über 20 Mrd. € verschwenden können ... und hoffen, zumindest eine windige oder sonnige Brückentechnologie zu entwickeln. Leider weht eben nicht immer irgendwo Wind und scheint die Sonne.

Und wir verbrennen Lebensmittel für „grünen“ Strom. Oder wozu dienen die vielen Maisfelder in unserem Land? Das ist pervers!

Schauen Sie aus dem Fenster. Es stimmt eben nicht: „Wind, ein heimischer, kostenloser und unbegrenzt zur Verfügung...“ 1.600 Laststunden einer WKA von 8.760 Jahresstunden ist schon ziemlich ineffizient.

Für WKA roden wir Wälder, wo wir doch nach den Empfehlungen des Weltklimarates aufforsten sollten. Ah ja, es reicht ja, Länder im Süden wegen ihrer Abholzung zu kritisieren und ggf. finanziell zu unterstützen ...

Und das Totschlagargument Arbeitsplätze: Wo ist denn die Solarindustrie (als die Förderung verschwand) = auch verschwunden ... http://lvbw-wka.de/media/linien/Web_Einspeisung_WInd_und_Solar_2011_bis_Mrz-2015.pdf

Fazit:

Generell ist allen Diagrammen zu entnehmen, dass durch den massiven Zubau der Anlagen in den letzten Jahren die Leistungs-

spitzen stark angestiegen sind, aber keine Sockelbildung der Einspeisung erfolgte, die zum Ersatz von konventionellen Anlagen führen könnte.

Je mehr wir in die sogenannten „alternativen“ Energien setzen, desto mehr verfestigen wir Atom und Kohle.

Oder warum wollen wir zwar aus Atom und fossilen Energieformen aussteigen = verbieten aber nicht den Import von Atom-, Kohlestrom bzw. fossilen Energieträgern = ganz einfach = weil es nicht funktioniert = wo sind denn die Speicher u.a.?

Mit windigen Grüßen
Dr. Winfried Ludwig



„Wes Brot ich fress, des Lied ich sing“

Dr. Wolfgang Epple hat uns einen sehr ausführlichen kritischen Leserbrief geschrieben, den wir Ihnen nicht vorenthalten wollen. Bitte lesen Sie auf unserer Internetseite www.heveller-magazin.de die Zuschrift mit den Links zu allen Anlagen der Hintergrundinformation.

An dieser Stelle wenigstens einige Sätze aus dem Anschreiben von Dr. Wolfgang Epple:

Sehr geehrte Herren der Redaktion des „Heveller-Magazins“,

Sie haben sich mit der Veröffentlichung des im Betreff genannten Artikels zur Vervielfältigung einseitiger, teilweise fehlerbehafteter Propaganda für die Windkraftindustrie entschieden.

Der Verfasser, der sich in Ihrem „Heveller-Magazin“ mit einem Strauß von Halb- und Unwahrheiten zu den Segnungen seiner Arbeitgeber-Industrie, der Windkraft, ausbreiten darf, versteigt sich am Schluss seines Artikels zu einer vor dem Hintergrund seiner vorher aus-

gebreiteten Weltrettung-durch-Windkraft-Aussagen und mit dem von ihm herangezogenen Trinkwasser-Vergleich schon peinlich anmutenden Anknüpfung an Verantwortung. [...]

Sie haben dankenswerter Weise zu erkennen gegeben, aus welcher Herkunft Lars Roskodens schreibt. „Wes Brot ich fress“, des Lied ich sing“, damit wäre das Meiste zu den Inhalten seines Konvoluts eigentlich schon erklärt.

...

Roskodens Konvolut zeigt: Ganzheitlich verstandene Verantwortung ist bei Windkraft-Fanatikern seines Zuschnittes nicht angesiedelt. Das Totschlagargument „Klimaschutz“ erstickt notorisch zwar inzwischen jeden sachlichen Einwurf gegen die Windkraftindustrie, heilt dennoch nicht alle monströsen Windkraft-Eingriffe in die Landschaft gegen Natur und Mensch.

*Mit freundlichen Grüßen
Dr. Wolfgang Epple*

Leserbrief zum Heveller-Artikel „Über Geschmack läßt sich streiten – warum wir die Windkraft brauchen“

Jawohl! Endlich mal ein Beitrag, der sachlich und umfassend die Windkraft in ein anderes, positives Licht rückt. Und Dank an den Heveller, der sich nicht wie manch anderes Lokalblatt dem derzeit stattfindenden Gejammer der Ewiggestrigen unterwirft und mutig auch einmal den Befürwortern der Windkraft eine Bühne gibt. Durch eine Freundin aus Satzkorn bin ich auf diesen Heveller aufmerksam gemacht worden. Hier in der Prignitz liest man ja fast immer nur von der „schlechten, bösen Windkraft“ – das nervt einfach. Ich finde die Windräder schön und kann dem Autor nur beipflichten, denn wer A sagt muß auch B sagen: wer Strom haben will und mit seinem sauberen Geländewagen jeden Tag vom Dorf in die Stadt kutschiert, aber Kohle und Atom vor der eigenen Haustür ablehnt, der muß mit

Veränderungen in seiner Landschaft leben. Es gibt nunmal kein Recht auf „schöne Heimat“. Und es ist einfach grotesk, für seinen Landstrich die „unberührte Natur“ einfordern zu wollen, solange der Preis für den eigenen Luxus woanders (z.B. in der Lausitz) bezahlt wird. Viele lokale Kritiker der Windkraft

verkörpern in meinen Augen das kleinbürgerliche Motto „wasch mich aber mach mich nicht naß“ nur zu gut. Eines Tages werden sich diese Leute noch über das Rascheln der Blätter in den

Bäumen beschweren, wenn gerade der Wind weht. Das Gute an der Windkraft ist doch ihre Dezentralität. Und davon kann auch unser ländlicher Raum doch nur gewinnen – es gibt doch sonst nix mehr, außer vielleicht einem Spanplattenwerk. Wir sollten die Windenergie bei uns als Chance begreifen

oder zurück ins Steinzeitalter verfallen. Und noch was: die Menschenmengen, die derzeit Zuflucht bei uns suchen sind gering im Verhältnis zu den Massen an Klimaflüchtlingen, die nach Europa drän-

gen werden, wenn ihre Länder überflutet wurden.

Jürgen Drescher



KLEINANZEIGEN

Stellenangebot

Erfahrene, motivierte Arzthelferin für allgemeinmedizinische Arztpraxis in Potsdam-Nord gesucht. Schriftliche Bewerbung bitte unter Chiffre 201501 an Heveller Hessestraße 5, 14469 Potsdam

Wohnungssuche

Groß Glienickerin (mit Hund) sucht 2-3 Raum Erdgeschosswohnung mit Garten oder kleines Häuschen in Groß Glienicke. Telefon: 0177-1585255

Seniorengerechtes Wohnen

 **Waldhaus**

Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke



**Appartements inkl. Reinigung
ab 186,- €/Monat warm**

**vor Ort 24-Std.-Betreuung und
ambulante Hauskrankenpflege**

kurzfristige Aufenthalte möglich,
z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

**Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See**

Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Handtuch nach 98 Sekunden

Ikrum Kerwat gewinnt WBC Female International Lightweight Championship-Titel durch KO in erster Runde

Bereits in ihrem sechsten Profikampf gewinnt Ikrum Kerwat am 09. April 2016 in der ausverkauften Potsdamer MBS-Arena vor fast 2500 Zuschauern den WBC-Female International Lightweight Championship-Titel gegen die Ungarische Herausforderin Gina Chamie in der ersten Runde und lässt dabei ihrer Herausforderin nicht den Hauch einer Chance.

Zehn spannende Boxkämpfe unterschiedlichster Gewichtsklassen, darunter zwei weitere internationale Titelkämpfe, standen auf dem Programm. So boxte neben Ikrum Kerwat Enrico Kölling (Deutschland) um den vakanten WBA-Intercontinental Titel im Halbschwergewicht gegen Oleksandr Cherviak (Ukraine) und im Hauptkampf des Abends Jack Culcay (Deutschland) gegen Jean Carlos Prada (Venezuela) um



Für Chamie (links) heißt es in Deckung gehen, wenn Kerwats Fäuste auf sie einfliegen.

SCHELLHASE
BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21

Mitglied der Bestatter-Innung
von Berlin und Brandenburg e.V.

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur e.V.

<p>Jägerstr. 28 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21</p> <p>Charlottenstr. 59 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33 www.schellhase-bestattungen.de</p>	<p>R.-Breitscheid-Str. 45 14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33</p> <p>Hans-Albers-Str. 1 14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98 info@schellhase-bestattungen.de</p>
---	---

die Weltmeisterschaft im Halb-Mittelgewicht. Kölling gewann seinen Kampf einstimmig nach Punkten, und Jack Culcay – der neue offizielle Weltmeister – demonstrierte Boxen auf allerhöchstem Niveau und zwang seinen Gegner nach Runde 10 zur Aufgabe.

Schneller als Kerwat konnte jedoch keiner der anderen Profikämpfer seinen Kampf beenden. Noch zu Beginn des Kampfes von Kerwat hatte ihr Trainer, Sven Ottke, Kerwat geraten, es ruhig angehen zu lassen, doch wer Kerwat kennt, weiß, dass sie keine halben Sachen macht.

„Wenn ich die Lücken sehe, nutze ich sie und haue drauf“, so Kerwat nach dem Kampf. „Und Svenni weiß das. Schließlich ist er genauso ein Verrückter wie ich“, bekannte sie im anschließenden Interview noch im Ring, neben Sven Ottke.

Kerwat wirkte neben ihrer Herausforderin austrainerter und athletischer. Schon einige Minuten vor dem Kampf war Kerwat so stark auf den Kampf fokussiert, dass sie nicht mehr ansprechbar war. Ihre Gegnerin ließ sie keine Sekunde aus den Augen. Als der Ringrichter den Kampf frei gab, konnte das

WIR VERKAUFEN SEIT 25 JAHREN ERFOLGREICH IMMOBILIEN

1991 **25** JAHRE 2016

Denken Sie bereits über den Verkauf Ihrer Immobilie nach und wünschen ein diskretes, unverbindliches Gespräch?

info@wendland-immobilien.de
033208/200 77 • 0172/396 46 56

* * * UNSER EINSATZ IST IHR ERFOLG * * *

Recherche Service
Prüfung der Grundbuchsituation.
Einholung fehlender Unterlagen: Bauämter, Liegenschaftskataster, Teilungserklärungen, Energieausweis

Verkaufsverhandlungen
Preisargumentationen, Verhandlungen, Vertragsservice.
Notariatsvorbereitungen bis hin zur Beurkundung

Extra Service für Senioren
Langjährige Erfahrung und professionelle Unterstützung mit Herz bei altersbedingtem Verkauf. Wir stellen Ihnen seniorengerechte Wohnanlagen vor, lösen Ihren Haushalt auf, organisieren den Umzug



Arme hoch und Gürtel um, daran sollen sich die Fans von Kerwat gewöhnen.

Konzept der Ungarin nur heißen „in Deckung gehen“, denn was nun folgte, war ein Trommelfeuer an Schlägen, das auf sie einprasselte.



Ikrum Kerwat (Mitte) nach dem Sieg mit Trainer Sven Ottke (links) und Manager Andreas Greiner (rechts)

Um die Gesundheit von Chamie nicht zu gefährden, blieb dem Ringrichter nichts anderes übrig, als die Überlegenheit Kerwats anzuerkennen und den Kampf nach nur 98 Sekunden in der ersten Runde vorzeitig abzubrechen. Ikrum entschuldigte sich nicht nur bei ihrem Trainer Sven Ottke und ihrem Manager Andreas Greiner, sondern auch bei dem begeistertsten Publikum für den „Blitz-KO“.

„Wir sind jetzt einen Schritt weiter, aber noch nicht dort, wo wir

sein wollen“, sagte Kerwat im TV-Interview nach dem Kampf. „Unser Ziel ist die Weltmeisterschaft, und dafür trainieren wir jeden Tag!“

Auf diesem Weg wird sie auch Haupt-Sponsor Bernd Wolfgang Steuten weiter begleiten. „Ich war sicher, dass sie gewinnt“, sagte Steuten am Ring. „Bei Ikrum Kerwat kommen sportlicher Kampfgeist, Attraktivität und Intelligenz zusammen, eine bessere Botschafterin für den Villenpark kann man sich nicht wünschen.“

Immobilie zu verkaufen?



Wir suchen für unsere Kunden Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.



GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU RALF KRICKOW



KRICKOW

Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!

Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34



www.seelke.de



in SEEBURG

Tel. 033201/21080



Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!



ausgewählt vom Autofahrer



Freie Fahrt in Richtung Nord

Verkehrsfreigabe der Brücke über den Sacrow-Paretzer Kanal nach drei Jahren Bauzeit

Es waren lange drei Jahre, die der Brückenbau bei Marquardt, der die B 273 über den Sacrow-Paretzer Kanal führt, gedauert hat. Er war mit Beschwerden verbunden, einer geschwindigkeitsbegrenzten Umleitung durch die Kleingartenkolonie über eine lastbegrenzte Behelfsbrücke über den Kanal, die manchen Pendler zwischen Stadtrand und Marquardt regelmäßig in den zweifelhaften Genuss von Zahlungsaufforderungen für Bußgeldbeträge kommen ließ. Das Thema ist vorbei seit dem 19. April, das Bauwerk ist voll-

endet und übergeben und setzt sich über die BER-Vergleiche an der Baustellentafel hinweg. Rolf Dietrich, der Leiter des Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin, weist denn auch den Vergleich bei seiner Festrede zurück: Die Verzögerungen seien nicht schuldhaft und einzig im Interesse der hohen Qualität gewesen, die man nun vollendet betrachten könne.

Den Kostenrahmen von 10,7 Millionen Euro habe man eingehalten. Dietrich lobte die Zusammenarbeit mit den Auftragnehmern und der Stadt Potsdam und das Verständnis

der Anlieger. Der Bau war am Vorabend schon vom Lichtkünstler Peter-Michael Metzler in ein großes Lichtkunstwerk verwandelt worden, das zahlreiche Marquardter zu einer öffentlichen Feier der Übergabe in das Festzelt am Kanalufer lockte.

Genau 99,90 Meter spannt sich die Stahlkonstruktion über die Wasserstraße und ersetzt die abgerissene 50 Jahre alte Spannbetonbrücke an dieser Stelle. Kanal und Brückenbauwerke sind Bestandteile des Verkehrswegeprojektes Deutsche Einheit Nr. 17, für das der Bund in Potsdam

rd. 70 Mio. Euro in die Grundinstandsetzung und den Ausbau des Sacrow-Paretzer Kanals investiert. Wie die Nedlitzer Südbrücke bei Neu Fahrland, die im Dezember 2011 freigegeben wurde ist die Durchfahrthöhe auf 5,25 Meter angehoben worden. Dietrich sieht wegen der ökonomischen und ökologischen Vorzüge der Binnenschifffahrt eine wachsende Bedeutung voraus, für die man die optimalen Bedingungen schaffe.

Über 15 Meter hoch sind die Bögen des Tragwerkes der Brücke, sie ist zwischen den Geländern 13,25 Meter breit und hat einseitig einen Geh- und Radweg.

Für das Bauvorhaben wurden rd. 710 t Stahl und 1.500 Kubikmeter Stahlbeton verbaut sowie etwa 1.000 Meter Straße gebaut. Die nun nicht mehr benötigte Behelfsbrücke wird zurückgebaut und das gesamte Bauvorhaben damit bis zum Ende dieses Jahres abgeschlossen. Die Behelfsumfahrung wird nicht, wie ursprünglich geplant, wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzt, sondern bleibt erhalten und geht wieder in die Verantwortung der Landeshauptstadt über. Norbert Praetzel, der Fachbereichsleiter Grün- und Verkehrsflächen, betonte in seiner Festrede, dass die fertiggestellte Brücke nicht nur eine wesentliche Verbindung zum Autobahnanschluss Potsdam Nord bedeute, sondern auch eine wichtige Verbindung der nördlichen Ortsteile mit der Landeshauptstadt sei.



„Vorsorglicher Umbau“

Informationsveranstaltung in Marquardt zur Einrichtung einer Flüchtlingsunterkunft

Nun soll auch Marquardt Flüchtlinge bekommen – ein bisschen überraschend die Nachricht, denn schon die Neu Fahrländer Notunterkunft ist im Stand-By-Modus und es kommen wesentlich weniger Flüchtlinge als im vorigen Jahr. Doch die Stadt will vorbereitet sein und ihrem Prinzip treu bleiben, keine Turnhallen zu belegen. So erklärt jedenfalls Elona Müller-Preinesberger bei der Anwohnerinformation in der Marquardter Kulturscheune die Absicht, das Gebäude in der Marquardter Chaussee 102 in diesem Jahr zu einer Gemeinschaftsunterkunft für etwa 80 Menschen umzubauen.

Nachdem Potsdam im vorigen Jahr 1494 Geflüchtete aufgenommen hat, geht man in der Stadt auch für dieses Jahr wieder von 1500 aus. „Wir planen vorsorglich“, sagt Müller-Preinesberger, obwohl es keine verbindlichen Prognosen gibt, nur die Festlegung, dass die

Landeshauptstadt 6,1 Prozent der dem Land zugewiesenen Flüchtlingen aufnehmen müsse. So werde der dem Bund gehörende Block im Laufe des Jahres vom KIS umgebaut. „Sollte er für die Flüchtlinge nicht gebraucht werden, wird der Umbau nicht umsonst, sondern auch für andere soziale Wohnzwecke nutzbar sein.“

Der Wohnblock liegt jenseits der B 273 neben der Schiffbau-Versuchsanstalt – gut anderthalb Kilometer von Marquardt entfernt. Die Lage provoziert natürlich die ersten Standortfragen: Ist das nicht eher Bornimer Sache, ist die Lage „in der Pampa“ nicht ungünstig, wie ist die Verkehrsanbindung, wo können sie einkaufen, wie kommen sie zu Ämtern? Ach so und: Wenn wir einbezogen werden sollen, warum sind wir nicht gefragt worden? Müller-Preinesberger erläutert mit der Erfahrung von 29 derartigen Veranstaltungen einmal mehr, wie



unter Einbeziehung der Stadtverordneten über die Standorte entschieden wird. Axel Blum berichtet von seinen Erfahrungen in den Ländern, woher die Flüchtlinge derzeit kommen. Die Ansprüche an Einkaufsmöglichkeiten oder Busverbindung seien dort andere als hier. Und was ist mit Kita und Schule –

die der Industriebranche müsse gewährleistet sein. „Ein Sicherheitskonzept gehört zu jeder Einrichtung“, sagt Müller-Preinesberger, das werde mit dem Betreiber, der noch nicht feststeht, erarbeitet.

Dann spricht sie über den Integrationsfonds, den die Stadt eingerichtet hat für konkrete Integrationsmaßnahmen, also Nachbarschaftsfeste, gemeinsame Ausflüge, Veranstaltungen – nicht für Investitionen.

Und Peter Kaminski, Stadtverordneter und Ortsbeiratsmitglied in Groß Glienicke, erzählt, wie über den Ortsbeirat, die Vereine und den Zusammenschluss in den „Neuen Nachbarschaften“ die ehrenamtliche Integrationsarbeit organisiert ist. Ob er die Angst in Marquardt genommen hat, wird sich in der nächsten Informationsveranstaltung zeigen, wenn eine Belegung absehbar ist.



DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE

ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Gerade
Zähne
lachen
schöner!

Und sind gesünder!



WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

NEUERÖFFNUNG 2013

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

Wilfrid Grössel

Künstlerischer Rückblick eines Dozenten

Pünktlich zum Neujahrsempfang des Kultur- und Heimatvereins Wublitztal e.V. wurde die Kulturscheune Marquardt mit den Bildern des gerade aus der Universität Potsdam verabschiedeten Kunstdozenten Wilfrid Grössel ausgestaltet.

Bereits auf den ersten Blick zieht diese Ausstellung die Blicke auf sich. Es sind Abbildungen aus Grössels Erfahrungswelt, seinen täglichen Begegnungen und seinem Schönheitsbegriff.

Da fallen zunächst die Porträts bzw. Gruppenbilder seiner Studenten in Jeans auf, die mit intelligenten, nachdenklichen Blicken und typischen Posen aus den Bildern schauen. In gedeckten und trotzdem leuchtenden Farben aus Acryl zeigen sie Jugendlichkeit, Intelligenz und Zukunftssorgen, Bilder, mit denen sich eigentlich die Universität schmücken sollte.

Ein besonderes Highlight ist das Bild „29 Köpfe“ mit Frauenporträts aus allen Zeiten.

Der kundige Betrachter wird bekannte Gesichter aus der Kunstgeschichte erkennen und vielleicht auch Zeitgenossinnen. Sogar die eigene Frau mit dem Brautschleier wird nicht vergessen.

Die Faszination von Erneuerung und Vergänglichkeit sieht man ebenfalls in den großformatigen Acrylbildern der Sumpflandschaften.

In seinem Lied zum Thema „Bäume im Sumpf“ betont Grössel den Lebenskreislauf und vergleicht sich selbst als Teil der Natur mit einem Baum, der andere sterben

und Neues entstehen sieht. Hier sind präzise gemalte Bilder zu sehen in den natürlichen Formen und Farben. Es reicht jedoch dem Dozenten nicht, die Natur einfach nur abzubilden, es sind Nymphen wieder einmal junge Mädchen, die erschalkhaft in diese absterbende Natur zaubert und somit den humorvollen Kontrast im Leben betont.

Dr. Wilfrid Grössel verabschiedet

sich mit seinen Bildern von seinen Studenten, die sein Kunstschaffen seit 1987 entscheidend mitgeprägt haben. Auch dieses war dem Wandel unterlegen: Von abstrakter Malerei über Computergrafik, Video und diverse druckgrafische Arbeiten ist er nun wieder bei gegenständlicher, farbiger Malerei angekommen – ein gutes Omen für ein grenzenloses kunsterfülltes Senioren-dasein. B.G.





ERGO
Versichern heißt verstehen.



Ich bin für Sie vor Ort und informiere Sie gerne.

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

Hauptagentur
Mario Deter
 An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt
 Tel 033208 20421, Mobil 0173 2703871
www.mario.deter.ergo.de

OLIVER LORENZ
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201 . 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

buchhandlung

kladow Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
 D-14089 Berlin
 Telefon 030/3 65 41 01
 Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

Mittsommer in Marquardt 2016

„Ein Fest für Jung und Alt“

2. Großer Nachwuchsband-Contest 2016 und Abschlusskonzert der Potsdamer Band „Ernstgemeint“
Freitag, 24.06.2016

Ihr übt seit Jahren in Eurem Proberaum und wurdet noch nicht entdeckt?

Das ist jetzt Eure große Chance, anlässlich des Mittsommerfestes in Marquardt, von uns entdeckt zu werden.

Teilnahmeberechtigte sind: Nachwuchsbands und -orchester aus dem Land Brandenburg.

Schickt uns einfach euren Song per Youtube, Soundcloud etc.

Wir wählen aus allen Einsendungen zehn Bands aus und besuchen Euch in den Proberäumen. (Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.)

Die fünf besten Bands laden wir dann zum Mittsommer in Marquardt zur finalen Endausscheidung am Freitag, den 24.06.2016 ein.

Ihr spielt dort vor hundert Gästen, sowie einer namhaften Jury. Diese besteht aus Repräsentanten der Musik und des öffentlichen Lebens.

Zu gewinnen gibt es:

Lifeauftritt im Lindenpark (Potsdam)

**Lifeauftritt beim Event „Stadt für eine Nacht“
Sonderpreis für den besten Drummer**

Ihr habt Zeit, Eure aussagefähige, musikalische Bewerbung bis zum 31.05.2016 an folgende Kontakte zu senden:

E-Mail: contest@mittsommer-marquardt.de oder per Whats App an folgende Nummern: Martin Bierhoff / Drummer Bluenight Boogie 0151 - 423 253 71 oder unter Facebook Mittsommerfestival-Marquardt-Komitee

Wir freuen uns auf Eure Bewerbungen und wünschen Euch viel Glück.



Nachwuchsband-Contest 2016

www.mittsommer-marquardt.de
MittSommerfest Marquardt Komitee

Wo: 14476 Potsdam OT Marquardt

Wann: Freitag 24.06.2016

Wer: Schüler und Studenten

Wie: Bewerbung bis zum 31.05.2016 an contest@mittsommer-marquardt.de oder WhatsApp 0151-423 253 71

Was: videoclip oder mp3

Wozu: Preise - Lifeauftritt im Lindenpark (Potsdam)
- Lifeauftritt bei „Stadt für eine Nacht“
- Sonderpreis für den besten Drummer



Open Air Konzert mit „Ernstgemeint“
aus Potsdam
24.06.2016
20:00 Uhr

Karten: MAZ/PNN und unter 0176-55224100

Vorverkauf: 5,00 Euro
Abendkasse: 7,50 Euro
ab 16:00 Uhr
Nachwuchsband-Contest
Kulturscheune Marquardt




**MÜLLER & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE**



Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Mediatorin



Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

**Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement**

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



Schlosspark Marquardt

Ergebnis der abgeschlossenen winterlichen Pflegearbeiten vorgestellt

So schön ein 10 Hektar großer Schlosspark auch sein kann und die Einheimischen und Besucher zu Spaziergängen einlädt (schließlich ist er von Lenné entworfen), so verlangt er doch regelmäßige Pflege. Rund 20.000 Euro jährlich lässt sich die Stadt die Erhaltung des Parkes kosten – ein Tropfen auf den heißen Stein. Mit der Beseitigung des Wildwuchses, der das Gartendenkmal kaum noch erlebbar werden ließ, hat die Stadt nun auf der südlichen Hälfte des Areals eine romantische Ecke mit drei Teichen und dekorativen Brücken freigelegt, die ein weiterer Anziehungspunkt des Parkes sein werden.

Der Bereich Grünflächen der Landeshauptstadt Potsdam hat in den vergangenen Wintermonaten im Rahmen einer AGH-MAE-Maßnahme (Arbeitsgelegenheit mit Mehrauf-

wandsentschädigung als arbeitspolitische Maßnahme zur Unterstützung von Arbeitslosen bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt) verschiedene Arbeiten im Schlosspark Marquardt durchführen lassen, die das Erscheinungsbild des Gartendenkmals deutlich verbessert haben. So konnten mit Hilfe der durchschnittlich bis zu zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die unter der Betreuung des Trägers „Gemeinnützige Servicegesellschaft zur Förderung des Landschafts-, Natur- und Umweltschutzes mbH“ (GSG) zum Einsatz kamen, insbesondere oberflächiger Wildwuchs auf und an extensiv gepflegten Arealen und die Austriebe neophythischer Baumarten, die die hier heimischen Bäume verdrängen, entfernt werden. Des Weiteren wurden historische Alleen und Baumreihen wieder freigelegt



und Knöterich und wilder Hopfen beseitigt. Die Arbeiten basierten auf den grundsätzlichen Aussagen des Parkpflegewerks aus den Jahren 2004/2005, das damals ebenfalls im Rahmen eines anderen MAE-Projektes erarbeitet wurde. Unterstützt wurden die Arbeiten durch bürgerschaftliches Engagements der Bewohnerinnen und Bewohner des Ortsteils Marquardt, die am 27. Feb-

ruar 2016 einen Arbeitseinsatz („Subbotnik“) mit eigenen Pflegemaßnahmen veranstalteten.

Ramona Kleber, Vorsitzende des Ortsbeirates Marquardt, dazu: „Es ist wirklich schön mit ansehen zu können, wie bürgerschaftliches Engagement und das Handeln der Verwaltung Hand in Hand gehen. So kann es auch zukünftig weitergehen!“

GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



Besuchen Sie uns:
täglich (auch Sa. + So.)
zwischen 11 – 19 Uhr

Luftaufnahme (Stand: August 2015)

WOHNEN IN EXKLUSIVER NACHBARSCHAFT

NUR 20 MINUTEN VON DER CITY-WEST ENTFERNT

Nur noch 30% der 185 Grundstücke verfügbar. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villennpark-potsdam.com


VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE

Neues vom Ortsbeirat Grube

Die März-Sitzung befasste sich nachhaltig mit dem desolaten Straßenzustand im Ortsteil:

So wird der Oberbürgermeister gebeten, die Sanierung folgender Straßen als dringende Investitionsmaßnahmen in den städtischen Haushalt aufzunehmen

- Nattwerder Weg - von Kuhtränke bis Ortslage Nattwerder,
- Schlänitzsee Weg/Feldweg - ab Friedhof Grube bis Ortsschild Schlänitzsee

Die Sanierung ist erforderlich, da es sich um eine Instandsetzung nach Einbau (aktuell) unzulässigen Materials (Asphaltrecycling) handelt. Aus diesem Grund kann auch eine Kostenbeteiligung der Anlieger nicht in Betracht kommen.

Da aus laufenden Haushaltsmitteln eine kurzfristige Grundinstandsetzung nicht erreichbar ist, wurde der Oberbürgermeister zusätzlich

um die kurzfristige Instandsetzung der Plattenfahrspur des Nattwerder Weges gebeten.

Gegenwärtig wird der Kreisverkehr Golmer Chaussee/Wublitzstr./Bornimer Chaussee mit Neubau der DB-Brücke errichtet; dabei soll die L902 bis Bhf Grube erneuert werden. Der Ortsbeirat setzt sich für eine weiterführende Instandsetzung der Landesstraße L902 zwischen dem ehemaligen Bahnhof Grube und der Ortslage Grube ein.

Der Zustand des Weges zwischen Wublitzstraße und Bornimer Chaussee (Wissenschaftspark) ist durch Bauarbeiten an den Hochspannungsleitungen nicht mehr befahrbar; es soll dafür gesorgt werden, dass der Verbindungsweg zwischen der Wublitzstraße und der Bornimer Chaussee nach Abschluss der Bauarbeiten an der Überlandstromleitung durch die Baustellenführende Firma wieder in einen befahrbaren

Zustand versetzt wird.

Das alte, immer noch ungelöste Problem der verschlechterten Busverbindung B 612 seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2014 wurde erneut aufgegriffen: Es wurde beschlossen, den OB zu bitten, sich im Rahmen eines Runden Tisches für die Verbesserung der ÖPNV-Verbindung der Buslinie 612 einzusetzen und alle dafür notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Da keine aktuelle Information vorliegt, wird gebeten, den Ortsbeirat über den aktuellen Stand des Schulprojektes der Montessorischule am Schlänitzsee zu unterrichten.

Mit dem Bereich Planungsrecht der Verwaltung sollen Möglichkeiten geklärt werden, Grundstücke in die Verbindliche Bauleitplanung aufzunehmen; es wird seit langem beklagt, dass für junge Familien

kaum Chancen bestehen, in Grube zu siedeln.

Der Frühjahrespütz in Grube wird am 09.04.2016 stattfinden.

R. Sterzel
20.03.2016

Suche zuverlässige, gründliche Haushaltshilfe für EFH

in Groß Glienicke,
8 – 10 Std./Wo für € 9,50/Std.
0170-419 13 03
Sehr schöne Wohnung im
Nachbarhaus kann günstig
gemietet werden.

POTSDAM ALLFINANZ
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen,
alle Sparten –
freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13
zur@potsdam-allfinanz.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –
besser versichert!**

Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
SYRTAKI Seit 1995

Vorn und hinten großer
Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr



www.kraehe-werkstatt.de

Ihre HU bei **AUTOFIT Kraehe**

FSP Partner des TUV Rheinland

Mo: ab 15 Uhr
Do: ab 13 Uhr

Termine nach Absprache!

AUTOFIT Kraehe

Hauptuntersuchung:
Die HU wird von einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation bei uns im Betrieb durchgeführt. Natürlich bereiten wir Ihr Auto vor und besprechen mit Ihnen eventuelle Reparaturen.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen



Neu Fahrland e.V.

Herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern des Monats Mai.

Simone Wörz, Evelyn Thiofil, Edith Kube, Jeanette Göbel, Stefka Gelzuz, Jutta Kahle, Bernd Rohde, Frank Olbrischewski, Anne-Kathrin Skolund, Josef Klein .



Der Vorstand des KSC 2000 NF e.V.



Fotos: Ilona Meister



WOHNEN AM SCHLOSSPARK

SONNTAG, 29. MAI VON 12-16 UHR

INFORMATIONSVANSTALTUNG & BESICHTIGUNG

CARL-DÄHNE-STR. 3



BARRIEREARME 1- BIS 2-ZIMMER-WOHNUNGEN / AUF WUNSCH MIT PLEGEELEISTUNG

SENIORENWOHNUNGEN IN POTSDAM

VERMIETUNGSBÜRO / MUSTERWOHNUNGEN
Carl-Dähne-Str. 3 / 14469 Potsdam

Montag - Donnerstag 13-18 Uhr / Sonntag 10-14 Uhr
Tel. 0331/584 98 30

- Grill
- Maibowle
- Live-Musik
- Kaffee & Kuchen

www.semmelhaack.de

SEMMEHAACK
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

schlosspark@semmelhaack.de

Mühlentag an der Fahrländer Bockwindmühle

Am Pfingstmontag lädt Familie Watzke zum Mühlenfest

Wenn die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGN) e.V. am traditionellen Pfingstmontag den in diesem Jahr mittlerweile 23. Deutschen Mühlentag begeht, dann öffnen in diesem Jahr mehr als 1800 Mühlen in ganz Deutschland ihre Türen.

Zweck des Deutschen Mühlentages ist, die Aufmerksamkeit und das Interesse der Öffentlichkeit auf diese technischen Denkmale zu richten, deren Geschichte über 2000 Jahre zurück reicht. Mühlen gelten als die ältesten Maschinen der Menschheit. Über 160 Anwendungsbereiche konnten für Mühlen bis heute nachgewiesen werden. Neben der Verarbeitung von Getreide dienten Mühlen u. a. dem Sägen von Holz, dem Pressen von Öl, dem Stampfen von Flachs, dem Schöpfen bzw. Pumpen von Wasser, als Antrieb für Schmiedehämmer, zum Schleifen, zur Papierherstellung... Kurzum: Nahezu jede Maschine zur Ver- oder Bearbeitung von (Roh-)Stoffen nutzte ursprünglich als Energiequelle die Naturkräfte Wasser oder Wind. Mühlen sind die umweltfreundlichen Vorläufer unserer gesamten Technisierung. Bekanntlich ranken sich um Mühlen viele heitere und ernste Geschichten sowie Märchen, Gedichte und Erzählungen vom Mahlen und von der Bedeutung von Wind und Wasser. Jede Mühle hat ihre besondere Geschichte. Nie geht es dabei allein um Technikgeschichte, sondern stets auch um kultur- und sozialgeschichtliche Belange. Das macht auch heute noch die Faszination der historischen Müllerei aus.

So ist es auch in Fahrland. Fahr-



land, das ursprünglich drei Windmühlen in Ortsnähe besaß: die Mühle Hintze, die Mühle Kähne und die Fahrländer Mühle.

Letztere wurde 1758 erbaut (Inscription im Hammerbalken 31. Mai 1758), und 1798 an den jetzigen Standort verbracht, um den Bauern der umliegenden Dörfer, wie Satzkorn, Kartzow, Ferbitz, Priort den

Anfahrtweg zu verkürzen. Um 1790 kam ein wandernder Müllergeselle namens Rietdorf nach Fahrland. Bei der Müllerfamilie Specht bekam er Arbeit und die Tochter zur Frau. 1935 wurde die Mühle an den Müllergesellen Karl Gutschmidt (geb. 30.09.1898) durch Fam. Rietdorf verpachtet. Gutschmidt setzte den ausgesetzten Pachtzins und seinen

schmalen Verdienst für den Erhalt einer leistungsfähigen Mühle ein. Gutschmidt legte am 13.11.1936 mit 37 Jahren seine Meisterprüfung trotz fehlenden Nachweises einer 5-jährigen Berufsausübung ab. Die Prüfungsgebühr in Höhe von 30 Reichsmark kratzte er mühevoll zusammen.

Zur Mühle gehörte auch ein Mül-lerhaus, welches sich auf der anderen Straßenseite befand und von der Familie Rietdorf bewohnt wurde. Müllermeister Gutschmidt betrieb die Windmüllerei nicht nur des Broterwerbs im wörtlichen Sinne wegen, sondern mit viel Hingabe und Liebe für diese alte „Mahlmaschine“.

Beim Mühlenfest am Pfingstmontag von 11 bis 17 Uhr gibt der sachkundige Ortsvorsteher Claus Wartenberg bei den Besichtigungen der Fahrländer Mühle wieder viel Interessantes aus der Geschichte der Fahrländer Mühle zum Besten.

Für das leibliche Wohl rund um die Mühle sorgen u.a. der Bürgerverein Fahrland und Umgebung e.V. mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee, die Freiwillige Feuerwehr Fahrland mit professionell gebrutzelter Bratwurst, der Anglerverein Fahrland mit Fischspezialitäten. Alkoholfreie Getränke, Bierspezialitäten, Säfte aus der Region und Werderaner Weine sind ebenfalls im Angebot. Für die Kinder ist eine Hüpfburg da, auch können sie Fladenbrote selber backen und dem Erzähler beim Vorlesen von Müh- lengeschichten zuhören.

Bereits am Vortag von 16 bis 19 Uhr werden die Geocatcher erwartet.

HAARSTUDIO

Inh. Anja Kronschwitz
Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:
Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr

Steffi Engel

Logopädin (Bachelor of Health)
Dipl. Legasthenie- & Dyskalkulietrainerin

Am Upstall 4
14476 Potsdam OT Fahrland

Tel: 033 208/ 231 210
Mobil: 0152/ 337 796 81

Mail: logopaedie.fahrland@gmail.com

Termine nach Vereinbarung
Hausbesuche nach Absprache

Praxis für Logopädie
Sprachstunde

Behandlung bei Kindern und Erwachsenen bei

Lese-Rechtschreibschwäche/ Legasthenie	Sprechstörungen	Stimmstörungen	Rechenschwäche/ Dyskalkulie
	Sprachstörungen		Schluckstörungen

Liebe Leser des Hevellers!

In dieser Ausgabe möchten wir Sie – wie schon zuvor – über die Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland in den Monaten Mai und Juni 2016 informieren.
Ihr Pfarrer Jens Greulich.

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland:

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein,

Sonntag, den 01.05.2016
zum Vorstellungsgottesdienst nach Kartzow um 10.00 Uhr
Pfingstsonntag, 15.05.2016
10.00 Uhr Konfirmations- und Abendmahlsgottesdienst
Pfingstmontag, 16.05.2016
11.00 Uhr Freiluftgottesdienst auf dem Kirchberg in Neu Fahrland mit Taufe
Sonntag, den 29.05.2016
10.00 Uhr Sprengelgottesdienst, Besuch der Partnergemeinde aus Rönsahl
Sonntag, den 19.06.2016
09.00 Uhr Taufgottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:

Jeden Montag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht 8. Klasse, (nur bis Pfingsten)
Jeden 2. Montag im Monat
18.00 Uhr Tanzen im Kreis im Gemeindeforum
Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat
18.00 Uhr Präventive Gymnastik im Gemeindeforum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
15.00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satz-korn im Gemeindeforum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht Vorkonfirmanden (7.Klasse)
Jeden Mittwoch (außer Ferien)

14:30 Uhr und 16:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satz-korn
Jeden 2. Mittwoch im Monat
19:30 Uhr Frauenabendkreis ab 25 Jahre (11.05./08.06.)
Jeden 3. Mittwoch im Monat
20:00 Uhr Bücherrunde im Gemeindeforum,
Jeden 2. Donnerstag im Monat
14:30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre (12.05./09.06.)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
18:30 Uhr Junge Gemeinde
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
19:30 Uhr Chorprobe
Jeden 1. Freitag im Monat 19.00 Uhr Männerkreis (im Mai 5.-7. Männerwegemeinschaft in Lehnin, Infos im Pfarramt/03.06.)

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 08.05.2015
10:30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, den 05.06.2016
09:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, den 26.06.2016
10:30 Uhr Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:

Jeden letzten Montag im Monat
14:00 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre in der Kirche (30.05./27.06.)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
16:00 Uhr bis 17:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse)

aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde
17:00 Uhr Konfirmandenunterricht

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 22.05.2016
09.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, den 19.06.2016
10.30 Uhr Taufgottesdienst

Sonntag, den 1. Mai 2016 um 15:00 Uhr
Aufaktveranstaltung „(Dorf-)Kirche mitten im Leben“
Kultur- und Informationsveranstaltung für alle Menschen in Paaren

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 01.05.2016
10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, Sprengelgottesdienst
Sonntag, den 05.06.2016
10.30 Uhr Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Kartzow:

Jeden 3. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr (18.05./15.06.)
Gemeindenachmittag für Gemeindeglieder aus Kartzow und Satz-korn

Evangelische Kirchengemeinde Satz-korn

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 08.05.2016
9.00 Gottesdienst
Sonntag, den 22.05.2016
10.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, den 12.06.2016
10.00 Uhr Sprengelgottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Satz-korn:

Jeden 3. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr (18.05./15.06.)
Gemeindenachmittag für Gemeindeglieder aus Satz-korn und Kartzow im Pfarrhaus Kartzow

Konzerte und Konzertveranstaltungen im Überblick

für alle Kirchengemeinden im Pfarrsprengel
Sonnabend, 02.07.2016
17.00 Uhr in Fahrland:
Musicalprojekt Die Speisung der 5000. Kinderprojekt Groß Gliencke und Fahrland
Sonntag, 03.07.2016
14.00 Uhr in Satz-korn
„Die blaue Blume“ Eine musikalisch literarische Reise in die Welt der Romantik. J. Naumilkat-Violoncello, B. Barth-Klavier, Silke Kiesant-Texte
Sonntag, 17.07.2016
von 10.00 bis 17.00 Uhr in allen Kirchen im Sprengel Fahrland
Fahrrad-Organ-Tour, Kantor Bernhard Barth
Sonntag, 04.09.2016
15.00 Uhr in Satz-korn
Buchvorstellung: Der Trommler von Groben Text: U. Leschonsky Musik: N.N.
Sonntag, 11.09.2016
17.00 Uhr in Kartzow
Konzert der Stille - Heike Kulla und Bernhard Barth
Sonnabend, 16.09.2016
17.00 Uhr in Fahrland
Konzert des Berliner Polizeichors
Kontakt:
Evangelisches Pfarramt Fahrland (für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satz-korn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde)
Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland
Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
Weiteres können sie lesen unter www.pfarrsprengel-fahrland.de

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Michael Schmidt
Elektromeister
Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449
info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de
Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen



Ihr Fensterputzer
Katrin Nickel
Glasreinigung – auch ohne Leiter mit Hilfe von wasserführendem Stangensystem bis zu 20 m
An der Kirche 7
14476 Groß Gliencke
Haushalts- und Gebäudereinigung
Garten- und Grünanlagenpflege
Baureinigung
Hausmeisterdienste
0157/77 79 73 72
033201/50 500



Ortsvorsteher-Bericht – Thema: Alte Deponien in Groß Glienicke

Eine Pressemeldung im März machte auf ein fast vergessenes Thema in Groß Glienicke aufmerksam: die Deponien aus der Zeit vor 1989. Groß Glienicke hatte – wie viele DDR-Ortschaften – eine sogenannte „Bürgermeisterdeponie“, auf der Müll abgelagert wurde. In Groß Glienicke lag sie nordwestlich der Helmut-Just-Straße. Diese Deponie ist bereits 1991 untersucht und in die Gefährdungskategorie A 2 eingestuft worden. Das bedeutet: leicht erhöhte Gefährdung. Nach der Eingemeindung Groß Glienicke in die Stadt Potsdam wurde diese Deponie verschlossen, mit Erde abgedeckt und wird an der Oberfläche weiterhin überwacht.

Es gibt aber noch eine zweite, kleinere Deponie nahe der Straße Am Schlahn – etwa 13.000 qm Fläche. Diese ist 2011 untersucht worden. Dabei wurden Bodenbelastungen u. a. durch Sulfate, Schwermetalle, Verbrennungsrückstände festgestellt. Die Grundwasserbelastungen waren jedoch nur gering, da sich zwischen dem Boden und dem 11 Meter tief liegenden Grundwasser eine undurchlässige Schicht befindet. Ergebnis der Untersuchung war, dass es keinen sofortigen Handlungsbedarf gab. Allerdings bemüht sich die Stadt darum, dass auch diese Deponie abgeschlossen wird. Das Problem: Die Fläche ist im Privatbesitz, daher ist der Privateigentümer dafür verantwortlich. Da keine höhere Gefährdung festgestellt worden ist, wird hier noch nach einer vertretbaren Lösung gesucht.

Winfried Sträter



Ein unscheinbarer Hügel nordwestlich der Helmut-Just-Straße hinter einem Tor: die frühere Deponie, die verschlossen und begrünt worden ist. Auf dem verrosteten Schild ist zu lesen: „Die Mülldeponie ist ab sofort geschlossen. Zuwiderhandlungen werden strafrechtlich geahndet. 20.01.1991 – Gemeindeamt Groß Glienicke“

Ein mutiger Brief an den Rat des Kreises

Zum Tod des ehemaligen Bürgermeisters Gerhard Ruppel

Vielen zugezogenen Groß Glienicke wird er vermutlich nicht mehr bekannt sein: Gerhard Ruppel war Bürgermeister von Groß Glienicke in den 80er Jahren. Es war die Zeit, in der die DDR immer tiefer in die Krise rutschte und die Lebensverhältnisse immer schwieriger wurden. Auch im Grenzdorf Groß Glienicke war die Misere im Alltagsleben spürbar. Das hatte Folgen bei der Kommunalwahl am 7. Mai 1989: Die Groß Glienicke wählten nicht mehr, wie von der SED gefordert, zu über 99 Prozent für die Einheitsliste der Nationalen Front.

Als amtierender Bürgermeister reagierte Gerhard Ruppel darauf mit einem für heutige Verhältnisse normalen, damals aber mutigen Akt: Er wandte sich in einem Brief an den Rat des Kreises Potsdam, den er betitelte: „Mögliche Ursachen für das Wahlverhalten“. Der Brief enthielt eine Liste der vielen Mängel, die den Alltag erschwerten und die Bürger unzufrieden machten. Ruppel erzählte mir in einem

Gespräch zum 20. Jahrestag des Mauerfalls, wie ihn die Genossen der SED damals für seinen Brief zur Rechenschaft gezogen haben. Die Konfrontation mit der Wirklichkeit war nicht erwünscht. „Es war eben eine Diktatur“, kommentierte er – erleichtert, dass diese überwunden war.

Mit seinem Brief im Sommer

1989 hat er sich in die Groß Glienicke Ortsgeschichte im Jahr des Mauerfalls eingeschrieben. Am 10. März ist Gerhard Ruppel im Alter von 87 Jahren gestorben. Wir trauern um ihn – um den ehemaligen Bürgermeister und um einen freundlichen, liebenswürdigen Menschen.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher

Gerhard Ruppel

Danke,

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns Abschied nahmen.

Im Namen aller Angehörigen
Ingeborg Ruppel

Groß Glienicke, im April 2016

www.kraehe-werkstatt.de

Transporter-Service

AUTOFIT
Kraehe

Unsere AUTOFIT-Profiwerkstatt bietet schnellen und kompetenten Service für Ihren Transporter, für alle Marken und Baujahre. Unser Team führt alle Reparatur- und Servicearbeiten nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards durch.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Ortsvorsteher-Bericht – Thema: Straßenbefestigungen

Es geht voran: Straßenbefestigungen in Groß Glienicke



Rehsprung

Ein großes Ziel der Groß Glienicker Kommunalpolitik rückt in greifbare Nähe: die Befestigung der Straßen. 2003, als Groß Glienicke Ortsteil von Potsdam wurde, war der miserable Zustand der Straßen das wichtigste Thema im Kommunalwahlkampf. Der Frust vieler Anlieger über Sand- und Schlammrinnen und ständige Überschwemmungen war groß. Nach der Kommunalwahl 2003 wurden erst einmal die Straßen im Ortskern ausgebaut: der Busring und die Straßen innerhalb des Busrings.

Die große Frage war: was wird mit Straßen und Wegen außerhalb des Busrings? Ein Ausbau war illusorisch. Daher hat sich der Ortsbeirat in der Stadtverwaltung intensiv dafür eingesetzt, dass in diesen weniger befahrenen Straßen Dünnschichtbefestigungen vorgenommen werden. Von Jahr zu Jahr erweiterte sich das Netz der befestigten Straßen. Anfang April hat es nun einen großen Schub gegeben. Das Potsdamer Tiefbauamt hat drei weitere Straßen befestigt: die Straße Am Gutstor, die Landhausstraße und den Rehsprung bis zur Parzivalstraße. Außerdem wurde der Gehweg in der Glienicker Dorfstraße befestigt – al-

lerdings nur bis zur Ampel, da die B 2 in den kommenden Jahren ausgebaut wird. Die Planungen laufen zur Zeit. Schlammwege adé in Groß Glienicke - es fehlt nicht mehr viel, dann ist das zeitweise illusorisch erscheinende Ziel erreicht!

Winfried Sträter



Landhausstraße



Frisch befestigt: Die Straße Am Gutstor

POTSDAM HAUSBÄU & IMMOBILIEN

**Sie wollen bauen?
Wir sind Ihr Partner!**

Massivhäuser im Bauhausstil,
Toscanahäuser, Landhäuser,
Bungalows.

0331-270 11 13
zur@potsdam-hausbau.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

Neues aus der Waldsiedlung

Die Zahl der Flüchtlinge in der Waldsiedlung ist auf etwa 120 gesunken. Anfang Mai werden ca. 30 neue Flüchtlinge ankommen. Zwölf Kinder aus Flüchtlingsfamilien gehen in Groß Glienicke zur Schule. Hier sind bereits Freundschaften mit Groß Glienicker Kindern entstanden, die Integration kommt gut voran. Vier Kinder haben inzwischen auch einen Hortplatz.

Beim Treffen der Neuen Nachbarnschaften im April kam das weiterhin hohe Engagement der Ehrenamtlichen zur Sprache: der Sprachunterricht, die Spielangebote für Kinder, gemeinsame Ausflüge mit den Kindern, Kunst-Nachmittage im Neuen Atelierhaus, die Fahrradreparaturwerkstatt. Stark genutzt werden von den jungen



Flüchtlingen die Möglichkeiten und Angebote des Begegnungshauses.

Eine besondere Überraschung gab es für die Kinder zu Ostern: Am Ostersonntag um 6 Uhr früh spielte Villenparkinvestor Bernd

Wolfgang Steuten den Osterhasen – er versteckte mehrere hundert Osterhasen und Oster Eier auf dem Gelände der Flüchtlingsunterkunft.



Angekommen



Inge Kühnast aus Groß Glienicke hat ihr Statement zum Flüchtlingsthema in zweifache künstlerische Form gebracht: Mit ihrer Skulpturengruppe „Angekommen“, die sie schon bei der Groß Glienicker-Kladower Gemeinschaftsaktion Kaleidoskop 2015 ausgestellt hatte. Am 28.05.16 von 12 bis 17 Uhr sind ihre Arbeiten in einer Gemeinschaftsausstellung mit und bei Drago Maltaric zu sehen.

Ort: „Remise an der Alten Schule“, Kunst im Garten
14089 Berlin-Kladow, Sakrower Landstraße 2, (gegenüber des Kladower Forums)

Angekommen! - ?

*Aufgemacht zu fernen Ufern,
ohne Wissen, nur gehofft,
sind gefolgt den lauten Rufern,
und sie rufen immer noch.*

*Aufgewacht in fremden Welten,
zu begegnen, was erhofft,
Frieden, Wärme, nicht Raketen,
Kriege herrschen immer noch.*

*Angekommen, hier zu leben,
Menschenwelten sind sich fremd,
zwischen den Kulturen weben,
ist doch Hoffnung, wer erkennt!*

Inge Kühnast
Oktober 2015

Das Sommerhaus – ein Ort der Weltgeschichte

Das Alexanderhaus rückt ins Zentrum der Aufmerksamkeit in Potsdam

Es geht zu wie in einem Ameisenhaufen: In der Mitte das Sommerhaus am See, rundherum viele fleißige Helfer, die das Grundstück von Müll befreien und freiräumen. Es sind den Tag über an die 80 Menschen zum Alexanderhaus gekommen. Es ist der 3. Clean-up Day – der internationale Ausdruck für den Saubermach-Tag ist gerechtfertigt, denn ein ganzer Schwung (genau 18) kommt von weither. Es ist die Familie Alexander, die zu dem gemeinsamen „Arbeitstreffen“ aus London, Paris, den USA und Australien angereist ist. Und sie wollen ein Stück einstigen Familienbesitz wieder für einen neuen Zweck herrichten, der in Deutschland, am Groß Glienicker See, geblieben ist, als die Familie Alexander fliehen musste, weil sie Juden waren. Und die Groß Glienicker sind gekommen, um dabei mitzuhelfen. Thomas Harding,

ein Urenkel von Dr. Alfred Alexander, hat die Fäden für die Familie in der Hand. Der Publizist hat schon das zweite Buch über seine Familie geschrieben, gerade ist die deutsche Übersetzung erschienen, „Sommerhaus am See“, in dem er das Sommerhaus seiner Familie mit seinen fünf Bewohnerfamilien bis in die Gegenwart als Spiegel deutscher Geschichte betrachtet. Aus diesem Haus, das einst als positiver Ort harmonischen Familienlebens, ausgelassener freudvoller Kindheit und gastfreundlicher Atmosphäre erbaut war, soll auch in Zukunft wieder ein Ort der Bildung, der Versöhnung und des Dialogs werden. Doch dazu muss zunächst viel aufgeräumt werden. Der Clean up Day wird inhaltlich weiter angefüllt: Eine Kunstaktion für alle soll die erste Skulptur entstehen lassen, im Haus sind Aus-



· Erweiterte Öffnungszeiten ·

cut and relax by Mücke

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)
Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

stellungstafeln über den Kalten Krieg an die kaputten Wände gehängt, mittags ertönt ein Cello-Konzert und nachmittags geht es im Ev. Gemeindehaus um persönliche Reisen, insbesondere Fluchterfahrungen damals und heute – man kann sich vorstellen, was im Alexander-Haus in Zukunft alles stattfinden kann. Ebenfalls am Nachmittag findet die Mitgliederversammlung des Alexander-Haus e.V. statt. Der gemeinnützige Verein kümmert sich zur Zeit um die Sponso-

rensuche für die Restaurierung und erarbeitet mit Institutionen das Konzept für die künftige Nutzung (u.a. mit der Stadt und der Universität Potsdam, dem Land und Studienwerken). Das Haus soll in Zukunft für Konferenzen, Tagungen, und Workshops genutzt werden und auch Öffentlichkeit für Führungen und Ausstellungen zugänglich werden. Die denkmalgerechte Instandsetzung des Hauses ist für 2016/17 geplant. Spenden sind dringend erbeten.

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Hauswirtschaftskraft gesucht

Die SHBB suchen für die Kinderkriseneinrichtung in Groß Glienicke eine Hauswirtschaftskraft für ca. 20 Std. in der Woche.

Wir wünschen uns eine freundliche und zuverlässige Kraft, die mit allen Arbeiten im Haushalt vertraut ist und diese ordentlich und gründlich erledigt.

Selbstverständlich sollten Sie auch Freude am Umgang mit unseren zu betreuenden Kindern haben.

Wir bieten Ihnen eine angenehme Arbeitsatmosphäre in einer schönen Umgebung.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
SHBB, Frau Hanisch, Potsdamer Straße 1-3, 14548 Schwielowsee
oder per Mail an info@shbb-potsdam.de



*Begrenzt ist das Leben
doch unendlich die Erinnerung*

Zum Tode meines lieben Mannes

Arno Hennig

möchte ich allen Bekannten, Freunden und Kollegen meinen Dank aussprechen. Viele tröstende Worte sind gesprochen und geschrieben worden.

Auch Dank an Herrn Buge für die tröstenden Worte sowie dem Bestattungsinstitut Schellhase und der Gärtnerei für die Beratung und Gestaltung.



In stiller Trauer
Maria Hennig
Groß Glienicke-Potsdam im März 2016

Über die Sehnsucht nach der syrischen Heimat

Ein Dialog-Projekt des Alexanderhaus-Vereins

Nach der praktischen Arbeit am Alexander-Haus lud der Alexander-Haus e.V. zu einem Dialog-Projekt ins Evangelische Gemeindezentrum ein. Etwa 30 Nachfahren der Alexander-Familie, Groß Glienicker und Flüchtlinge hatten sich versammelt und wurden gebeten, Geschichten aus ihrer Kindheit auszutauschen. Worum es geht, erklärte Amanda Harding, die das Projekt initiierte und leitete: einerseits eigene Erinnerungen und Erfahrungen mit anderen teilen, andererseits zuhören lernen. Das Erzählen persönlicher Geschichten sei der einfachste und beste Weg, Menschen aus anderen Kulturen verstehen zu lernen. So wurden viele, manchmal amüsante und skurrile, Alltagserinnerungen erzählt. Und dann wurde es auf eine bewegende Weise ernst: Ein Mann, der aus Syrien geflohen ist und inzwischen in einer WG in Spandau lebt, wurde gefragt, wo er sich heimisch fühle. Natürlich in Syrien, antwortete er. Früher war er oft gereist, auch nach Berlin. Das habe er sehr genossen. Jetzt aber, als Flüchtling, habe sich sein Lebensgefühl grundlegend verändert. Er würde gern wieder in Syrien leben, aber er weiß, dass das nicht geht, solange der Bürgerkrieg tobt.



Das belastet sein Lebensgefühl enorm. Er ist froh und dankbar, wie die Deutschen die Flüchtlinge aufnehmen. Aber im Alltag, erzählt er, ist es für ihn hart, wenn er immer

wieder gefragt wird, wie es in seiner syrischen Heimat gerade aussieht. Am schlimmsten sei es, wenn ihm jemand feindselig oder verächtlich begegne. So könne ihn eine einzige

Begegnung aus seinem seelischen Gleichgewicht bringen.

Das Community Dialogue-Projekt am „Clean up-Day“ des Alexander-Hauses war ein erster Auftakt: Parallel zur Restaurierung des Hauses soll es weitere solcher Dialog-Veranstaltungen geben. *wist*

Alexanderhaus bekommt Besuch

Etwa 30 Mitglieder der Belsize Square-Synagogengemeinde aus London besuchen am 3. Mai Groß Glienicke. Die Belsize Square Synagoge wurde zur „Heimatsynagoge“ der Familie Alexander nach ihrer Flucht aus Deutschland. Die Familie hat diese Synagoge im Norden Londons 1939 mitgegründet.

Nach der Besichtigung des Alexander-Hauses, der Mauergedenkstätte im Gutspark und der Kirche laden der Alexander-Haus e.V. der Groß Glienicker Kreis um 16 Uhr alle Groß Glienicker herzlich zu einem Begegnungstreffen mit Kaffee in das Begegnungshaus ein. Eine ganze Reihe der Besucher aus London sprechen übrigens deutsch. Um Anmeldung bei Moritz Gröning wird gebeten: per mail unter jmgroening@aol.com oder Tel.: 0151/62802471.



TB

Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

www.kraehe-werkstatt.de

Klima-Service

AUTOFIT

Kraehe

Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist, wenn sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Tag des offenen Ateliers am 8.Mai in Potsdam Groß Glienicke

Der Mai ist gekommen und es ist an der Zeit, dass die Kunstschaffenden die Ergebnisse eines langen Winters präsentieren.

Wieder ist Groß Glienicke am Potsdamer Tag des offenen Ateliers von 11-18 Uhr an verschiedenen Orten mit vielfältigen kreativen Angeboten vertreten: Fotografie, Grafik, Installationen, Malerei, Skulptur, Video und Zeichnung.

In der Waldsiedlung im **Neuen Atelier Panzerhalle** präsentieren 20 Kunstschaffende ihre Werke.

Im gleichen Gebäudekomplex im **Atelierhaus Waldsiedlung** gibt es den ganzen Tag die Möglichkeit, selber Postkarten zu erstellen und bei der Tombola ein Kunstwerk zu gewinnen.

In der **Galerie Arte Passion** gibt es um 14 Uhr die Tanzperformance „Afrobeats und Zuckerhut“.

Im Groß Glienicker **Begegnungshaus** wird Malerei und Keramik ab 15 Uhr mit Live Musik begleitet

Im **Bullenwinkel 5** präsentieren drei Frauen im Gartengelände Holzskulpturen, die sie mit der Ketten-



säge aus Baumstämmen und Wurzelwerk entstehen ließen. Ein Pfad durch den Wald lädt zu einem Spa-

ziergang ein, indem man die Bekanntheit mit zahlreichen lebensgroßen Skulpturen aus Beton machen kann.

Eine Fotoausstellung „Klone“ überrascht mit ungewohnten Kompositionen.

klären gerne die Fertigungstechniken und verraten Tipps und Tricks. Für Getränke und Leckereien ist gesorgt.

Die Adressen und Telefonnummern sind zu finden unter:

www.potsdam.de/tag-der-offenen-ateliers-potsdam

Die Kreativen an allen Orten er-

a So klingt der Frühling

Kompetente, unverbindliche Beratung, modernste Akustik-Technologie und Hörgeräte aller namhaften Hersteller – das und vieles mehr erwartet Sie bei uns.

Susanne Bieberbach
Hörgeräteakustikermeisterin



Testhörer gesucht für Hörgeräte der Marke Siemens



SIEMENS

auric Hör- und Tinnitus-Zentrum
Berlin-Kladow GmbH & Co. KG
Kladower Damm 366 · 14089 Berlin
Telefon (030) 36 28 89 69

www.auric-hoercenter.de

auric
HÖRGERÄTE



Leistung von A - Z alles aus einer Hand
Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
 und vieles mehr.
 Fragen Sie einfach nach...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
 14476 Neu Fahrland
 Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
 Funk: 0177 / 7612897

Dienstleistungen um Haus und Garten

<p>Fa. Klaus Kreutzer Freiheitstrasse 7 14476 Groß Glienicke</p> <p>Telefon: 033201/21041 Fax: 033201/21195 Funk: 0173/9151831</p> <p>Gartenpflege Gartenneuanlagen</p>	<p>Bau von Wegen, Terrassen Zaunbau, Carports Baumfällungen, Baumschnitt Abfuhr von Gartenabfall Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä. Abriss- und Erdarbeiten Dachrinnenreinigung Winterdienst u.v.a.</p>
--	--

8. Mai – Offenes Atelier im Begegnungshaus Groß Glienicke

Veronika Eggert + Silke Thal

Die beiden Künstlerinnen stellen ihre aktuellen Werke vor : Skulpturen aus Ton und Malerei in Aquarell und Acryl. Es erwarten Sie bei Sekt und Kuchen anregende Gespräche mit den Künstlerinnen von 11 bis 18 Uhr sowie Live Musik ab 15 Uhr. Eine gute Gelegenheit, auch Einblicke in die künstlerische Kursarbeit zu erlangen, denn Veronika Eggert und Silke Thal bieten im Haus regelmäßig Unterricht an, wie auch ihre Malerei-Kolleginnen Renate Falenski und Astrid Böhme.



Veronika Eggert arbeitet mit Ton. Weich und warm anmutende, gewundene Skulpturen hat sie geschaffen – ein Balsam fürs Auge und eine Herausforderung. Ihrem Ursprung nach Möbius Bändern gleichend. Ohne erkennbaren Anfang und Ende ist es der Ausgangspunkt für das Wachsen in den Raum hinein, nach einem ungeschriebenen Gesetz. Es birgt Überraschungen, ungeahnte Wendungen.

In den Aquarellen und Acrylbildern von Silke Thal steht der figürliche sinnliche Aspekt im Vordergrund. „Versöhnung“ heißt die Bilderreihe, in der sich Farben und Formen verweben und umschlin-

genden in leichter, fast schwebender Art.

Eine rundum harmonisches und doch anregendes Arrangement von Plastik und Malerei in dieser Ausstellung. Lassen Sie sich einladen und überraschen.

A.E.

Weitere Infos unter Veronika Eggert: ve.eggert@t-online.de

Silke Thal: www.silkethal.de
Die Bilder sind bis zum 3. Oktober im Großglienicker Begegnungshaus zu besichtigen.

www.begegnungshaus-ev.de



KÖNIGSWALD APOTHEKE

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr
 Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr
 Tel.: 033201 / 506 932
 Potsdamer Chaussee 106
 14476 Potsdam/Groß Glienicke

Schwester Doris Hoffie

-KRANKENPFLEGE



im **EINSATZ**

☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

Wieder freie Plätze

in den Gitarrenkursen des Begegnungshauses



Wolltest du schon immer mal ein Musikinstrument spielen lernen? Schon einmal eine Gitarre in der Hand gehabt und probiert ihr ein paar Töne zu entlocken? Lust auf mehr? Dann kannst du jetzt mit Hilfe eines professionellen Gitarrenlehrers deinen Traum verwirklichen.

Jeden Dienstag in der Zeit von 16.30- 17.15 Uhr führt Gerd Sulger

Gitarrenkurse für Anfänger und für Fortgeschrittene in den Räumlichkeiten des Begegnungshauses durch. Momentan gibt es noch freie Plätze in der Gruppe. Die Teilnahme kostet 5€/Termin (die Termine für einen ganzen Monat sind zu Monatsbeginn zu bezahlen). Bei Interesse einfach im Begegnungshaus vorbei schauen und eine Schnupperstunde besuchen.



Post Partner Filiale

Jörg Mähler

Potsdamer Chaussee 108

14476 Potsdam Groß Glienicke

Montag – Freitag

10.00 bis 12.30 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr

Sonnabend

10.00 bis 12.00 Uhr



*Friseursalon
Hennicke*

Öffnungszeiten:

Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr

Sa. 9.00 – 12.00 Uhr

Montags geschlossen

Sacrower Allee 31

14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 71

**Liebe Kundschaft, unser Salon bleibt vom 31.03.2016 – 06.04.2016 wegen Umbauarbeiten leider geschlossen. Wir bitten um Verständnis.
Ihr Friseursalon Hennicke**

Klangkonzert mit Meditationen im Begegnungshaus

**Eine Stunde
Entschleunigen,
Wohlfühlen,
Entspannen
mit
Klangschalen,
Gong
und anderen Instrumenten.**

Termine

Jeden letzten Mittwoch im Monat

Zeit: 11:00 bis 12:00 Uhr

Ort: Begegnungshaus

Glienicker Dorfstr. 2

14476 Groß Glienicke

Kosten: 12€, ermäßigt 10€

Karin Heimburger

033201 / 456885 - karin.heimburger@web.de

www.karinheimburger.de

Bitte warme Socken und eine Decke mitbringen.

Liebe Groß Glienickerinnen und Groß Glienicker,

*am 27. Mai 2016 möchten wir mit Ihnen bei Musik
und Lagerfeuerromantik den internationalen
Nachbarschaftstag feiern.*

*Dazu laden wir junge und alte, bekannte und
unbekannte, große und kleine, verliebte und
verheiratete, nette und kluge,
einfach alle Groß Glienicker ein.*

*Packen Sie Ihr Körbchen und bringen Sie
Ihre Grillwurst einfach mit.*

Um 18.00 Uhr wird der Grill heiß sein.

Getränke halten wir für Sie bereit.

*Wir freuen uns auf ein fröhliches
Nachbarschaftsfest mit Ihnen.*

Ihr Team des Groß Glienicker Begegnungshauses



Liebe kleine und große Groß Glienicker,

am 21.05.2016 in der Zeit zwischen 15.00 und 18.00 Uhr laden wir Sie/Euch herzlich zu einem gemütlichen Bastelnachmittag ein.

Wir wollen mit Ihnen/Euch kleine Schlüsselanhänger oder Täschen nähen, mit Perlen arbeiten, gemeinsam malen und Postkarten kreieren mit gepressten Gräsern oder Blumen.

Auch musikalisch kann man sich ausprobieren, ein professioneller Gitarrenlehrer steht Ihnen/Euch zum Schnuppern zur Seite an diesem Tag.

Vielleicht wollten Sie/Ihr schon immer mal etwas selber fertigen, um sich daran zu erfreuen. Gemeinsam mit Gleichgesinnten macht es einfach Spaß, kreativ zu sein.

Wir freuen uns auf Ihren/Euren Besuch.

Und noch etwas liegt uns am Herzen. Unsere Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr. Zuerst gibt es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Aber dann, dann wird gespielt, gepokert und gelacht.

Haben Sie Lust dabei zu sein?

Kommen Sie einfach in unser Groß Glienicker Begegnungshaus, seien Sie dabei und genießen Sie die fröhliche Seniorenrunde.

Ihr Team des Groß Glienicker Begegnungshauses



Inselschwimmen und 2-Seen-Lauf in Groß Glienicke

Wer Sport und Spaß verbindet und gerne an der frischen Luft aktiv ist, sollte sich zwei Termine des SC2000 Groß Glienicke e.V. schon jetzt in den Kalender eintragen! Am Samstag, den 2. Juli 2016, findet ab 13 Uhr an der Badewiese das 13. Groß Glienicker Inselchwimmen statt. Es wird vier Disziplinen geben (Nassmacher/100m/ 200m/650m) und es können alle von 3 bis 99 teilnehmen, die sich ins Wasser trauen. Wer lieber an Land sportelt, der kann am 15. Groß Glienicker 2-Seen-Lauf teilnehmen, der am Sonntag, den 11. September 2016, ab 11 Uhr auf der Badewiese startet. Auch hier gibt es verschiedene Strecken für jede Altersklasse (200m bis 10km). In den nächsten Heveller-Ausgaben und im Internet unter www.sc2000.de gibt es weitere Informationen zu den Veranstaltungen. Der SC2000 Groß Glienicke e.V. freut sich auf Ihre Teilnahme!

Cathleen Meltz

Pressesprecherin SC2000 Groß Glienicke e.V.

IHR REISEFACHGESCHÄFT

G GERMAN TOURS
individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114
Telefon: 033201 20967
info@germantours24.de – www.germantours24.de

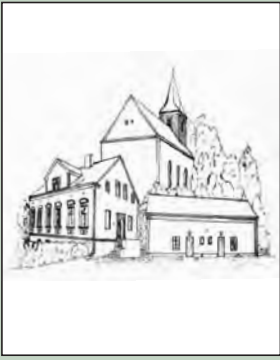
Wir mögen Sie!



Sagen Sie **AHOI** und sichern Sie sich die neuen Katalog von **TUI CRUISES** (bis April '18) und **AIDA** (bis Oktober '17) in Ihrem Reisefachgeschäft!

Wir sind Ihr persönlicher und kompetenter Ansprechpartner für Kreuzfahrten weltweit!

Wir haben ein **INTERNETTES** Lächeln!



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

Sonntag, 01. Mai, 10.30 Uhr
KonfirmandInnen-
Vorstellungsgottesdienst
Sonntag, 08. Ma, 10.30 Uhr
Gottesdienst
Sonntag, 15. Mai, 10.30 Uhr
Gottesdienst zur Konfirmation
Sonntag, 22. Mai, 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufen
Sonntag, 29. Mai, 10.30 Uhr
Gottesdienst
Sonntag, 05. Juni, 10.30 Uhr
Gottesdienst
Sonntag, 12. Juni, 10.30 Uhr
Gottesdienst
Sonntag, 19. Juni, 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Taufe
Sonntag, 26. Juni, 10.30 Uhr
Gottesdienst

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Vorkonfirmandenunterricht:
14-tägig donnerstags 18.15 Uhr:
12.05.; 26.05.; 09.06.; 23.06.
Hauptkonfirmanden:
donnerstags ab 17 Uhr
Montags 18 Uhr:
Bläserchor in der Kirche
Dienstags 14.30 Uhr „Kirchen-Café“
(14-tägig: 10.05., 24.05., 07.06.
und für den 21.06. planen wir
unseren diesjährigen Gemein-
deausflug).
Dienstags 16-18 Uhr Pfarrsprech-
stunde (Angebot zum seelsorgerli-
chen Gespräch, auch n.V.)
Dienstags 19.30 Uhr Kirchenchor
Mittwochs 9.45 Uhr Krabbelgruppe
(mit Wilma Stuhr, Tel: 033201 /
40884)
Donnerstags 19.30 Uhr:
Junge Gemeinde (14-tägig: 12.05.,
26.05., 09.06., 23.06.)

... und monatlichen Veranstaltungen

Bibelgesprächskreis: Montag, 23.05.
um 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Monatslosung Mai

Als sie die Osterbotschaft verstanden, wurde es Pfingsten

Wenn bei Ihnen auch noch einige Osterboten in Haus und Garten hängen geblieben sind, weil es Ihnen leidtut, die fröhliche Osterdekoration so schnell wieder für ein Jahr wegzuräumen, kann ich Sie beruhigen. Das ist in ganz in Ordnung! Dem Festkalender nach endet die Osterzeit erst eine Woche nach Pfingsten. Dann feiert die Kirche das Fest der Heiligen Dreifaltigkeit: Trinitatis, und damit schließt sich der Osterfestkreis. Pfingsten gehört also zu Ostern noch dazu. Begrifflich ist „Pfingsten“ abgeleitet von der ursprünglich griechischen Bezeichnung dieses Sonntags: „Pentecoste“, was fünfzig bedeutet. Denn fünfzig Tage, nachdem Jesus gestorben und von den ersten Auferstehungszeugen lebendig gesehen worden war, geschah in Jerusalem etwas sehr Merkwürdiges. Der Evangelist Lukas berichtet uns davon in seiner Apostelgeschichte in Kapitel 2: Die Jünger waren gerade alle in einem Haus versammelt, als plötzlich vom Himmel her ein gewaltiges Brausen kam; das erfüllte das ganze Haus. Dann erschienen Zungen wie von Feuer, die ließen sich je auf einen der Jünger nieder. Da wurden diese vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in fremden Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen eingab. Die Menschen von Jerusalem: Einheimische, Zugezogene, Touristen und Neuankömmlinge aus den verschiedensten Ländern kamen zu diesem Haus, aufgeschreckt und angelockt vom unerklärlichen Toben der Elemente. Sie waren sehr irritiert und gleichzeitig fasziniert, weil jede und jeder von ihnen in seiner Sprache angesprochen wurde. Dabei waren die Redenden alles Galiläer und dazu noch einfache Leute: Fischer und Handwerker. Dennoch erzählten sie für alle verständlich vom wunderbaren Sieg Gottes über den Schrecken des Todes. So kam es, dass die Osterbotschaft in die Welt hinaus getragen wurde. Seither spendet sie Hoffnung und trägt gute Früchte an allen Orten, wo sie auf offene Herzen trifft. Wo Menschen einander so begegnen, dass der eine ganz genau die Sprache des anderen spricht, da ist Gottes Geist wirksam. Da ist Pfingsten und Ostern in einem.

Ich hoffe, dass die faszinierende Erfahrung der Menschen damals in Jerusalem sich noch oft wiederholt. Wie nötig haben auch wir sie gerade in unserer Zeit, in der so viele verschiedene Menschen aus aller Welt zu uns kommen, die unsere Hilfe brauchen. Wir müssen diese Menschen verstehen, um wirklich hilfreich sein zu können. Dazu brauchen wir viel guten Geist und Mut, uns dem Toben der Elemente zu stellen.

Ich wünsche uns einen frohen, hoffnungsvollen Wonnemonat und geisterfüllte Begegnungen!

Ihre Gundula Zachow (Pfarrerin)

Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist (Lk 23, 46)

Musik zur Todesstunde Christi in der evangelischen Dorfkirche Groß Glienicke

Karfreitag: ein ganz besonderer Tag im Kirchenjahr. Anlass zu Trauer, aber viel mehr noch zu tiefempfundene Trost. Seit vielen Jahren zählt an diesem Tag die Musik zur Todesstunde Christi zu den Traditionen unserer Kirchengemeinde. Wie der Tag an sich, so ist auch die Musik zur Todesstunde Christi etwas ganz besonderes. Die Stimmung ist getragen, bereits lange bevor die ersten Töne erklingen herrscht Stille, und applaudiert wird – wenn überhaupt – erst ganz am Schluss.

Dieser wirklich „heilige Ernst“ war in diesem Jahr noch stärker als in den Jahren zuvor als eine ganz eigene, tiefe Konzentration zu spüren. Ganz bewusst wurde auf jede Form der Bekanntgabe des Programms verzichtet. Weder die Musiker noch die Stücke und ihre Komponisten wurden angekündigt, nicht einmal Programmzettel wurden – wie sonst bei Konzerten in unserer Kirche üblich – verteilt. Nichts sollte ablenken von der Musik und von den letzten Worten Christi, vorgetragen zwischen den Stücken von unserer

Pfarrerin Gundula Zachow.

So war die Musik zur Todesstunde Christi in diesem Jahr eine eindrückliche Form von Gottesdienst und musikalischem Genuss zugleich. Besonders Liebhaber barocker und klassischer Musik dürften es selten erleben, zu hören, ohne zu wissen, was sie hören. Und die Wirkung ist frappierend. Im Umkehrschluss könnte man sagen: Zu wissen, was als nächstes kommt, lenkt ab und schafft schlimmstenfalls falsche Erwartungen. Ohne dieses Wissen aber lasse ich un-

Liebe Kinder,

wir laden euch herzlich ein zum Kinderkirchentag, samstags von 10–14 Uhr im Gemeindezentrum: Glienicker Dorfstrasse 12, 14476 Potsdam (OT Groß Glienicke)

am: 21. Mai
zum Thema: „Ein Gebet für Gott machen“
und

am: 18. Juni
zum Thema: „Du und Ich in Gottes Schöpfung“

Wir freuen uns auf euch! Euer KiGo-Team



sei die Antwort hiermit nachgereicht (siehe unten). Auch 2017 wird es – so Gott will – eine Musik zur Todesstunde Christi in unserer Kirche geben. Aber auch in diesem Jahr sind weitere Konzerte in der Planung. So ist z.B. im Rahmen unseres Gemeindefestes für Sonntag, 17. Juli 2016 um 17:00 Uhr „Eine musikalische Zeitreise mit Cello und Klavier“ in Vorbereitung. Über die Konzerttermine

voreingenommen wirken, was ich höre. Und was zu hören war, hätte - wäre denn die große Presse zugegen gewesen - selbst spitzzüngige Kritiker überzeugt. Das Trio Edelholz mit Andreas Krause, 1. Flöte, Ulrich Stehr, 2. Flöte, Steffen Zachow, Bass-Klarinette begeisterte durch ein Spiel, dass hohe Professionalität mit Einfühlbarkeit und jener musikalischen Demut verbindet, die der Musik der alten Meister erst ihren rechten Glanz verleiht. Auch wenn der größte der alten Meister – Johann Sebastian Bach – erst ganz am Schluss zu hören war und das Konzert mit Musik seines weit weniger bekannten jüngsten Sohnes Johann Christian Bach eröffnet wurde. Dazwischen erklangen Stücke

von Franz Anton Hoffmeister, Joseph Haydn, Carl Stamitz und Jakob Friedrich Kleinknecht. Der weiche und doch akzentuierte Klang der sicherlich nicht ganz alltäglichen Holzbläserbesetzung des Trios Edelholz konnte einmal mehr die auch akustische Schönheit unserer Groß Glienicker Dorfkirche unter Beweis stellen. So war für eine gute Stunde lang vergessen, dass der rückwärtige Teil des Kirchenschiffes zurzeit eine unschöne und nicht ganz unproblematische Baustelle ist. Am Ausgang kam von einer sichtlich begeisterten Besucherin die Frage nach dem vollständigen Programm dieser Musik zur Todesstunde Christi. Da der Verfasser die Frage selbst nicht sofort beantworten konnte,

halten wir Sie regelmäßig auf dem Laufenden, im Heveller, im Internet unter <http://www.kirche-gross-glienicke.de/>, in unseren Schaukästen und selbstverständlich jeden Sonntag in den Abkündigungen im Gottesdienst. Schauen Sie doch mal rein!

Musik zur Todesstunde Christi am Karfreitag, 25. März 2016, Programm:

- Johann Christian Bach: Trio in C, 2. Satz (Adagio)
- Franz Anton Hoffmeister, Trio G-Dur Nr. 2, 2. Satz (Poco Adagio)
- Joseph Haydn, Londoner Trio, Trio II, 1. Satz (Andante)
- Carl Stamitz, Trio G-Dur, 2. Satz (An-

Kontakt

Pfarrererin Gundula Zachow
 Tel./Fax: 033201-31247/44886
 eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
 Pfarrsprechstunde:
 Dienstags, 16-18 Uhr
 Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindekirchenrates)
 14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
 Bergstraße 45, Tel. 033201/31348
 Kinder- und Jugendarbeit:
 Bente Hand, Tel. 0176 870 54 852
 Kirchenbesichtigung: Burkhard Radtke,
 Tel. 033201/31348
 Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke,
 Wendensteig 43, Tel. 033201/430164,
 Funk: 0171/7426360
 Telefonseelsorge (täglich, rund um die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111 und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin
 IBAN: DE 61520604101003909913 –
 BIC: GENODEF1EK1 –
 Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
 Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke

- dante poco moderato)
- Jakob Friedrich Kleinknecht, Sonate C-Dur Nr. 2, 2.Satz (Molto Andante)
- Joseph Haydn, Londoner Trio, Trio I, 2. Satz (Andante)
- Johann Sebastian Bach, Air

Singen begleitet uns das ganze Leben. Viele Kinder lernen das Singen, bevor sie sprechen können. Altersdemente Menschen, die schon verstummt zu sein scheinen, öffnen bei bekannten Liedern – oft sehr zur Verwunderung ihrer Umwelt - den Mund und singen mehrere Strophen auswendig mit.

Auch in der Menschheitsgeschichte ist die Musik fast schon immer da. Nach der biblischen Mythologie erfindet sie Jubal, ein direkter Urururenkel von Adam in buchstäblich „vorsintflutlicher“ Zeit.

(1. Mose 4) 19 Und Lamech nahm sich zwei Frauen; der Name der einen war Ada, und der Name der anderen Zilla. Und Ada gebar Jabal; dieser war der Vater der Zeltbewohner und Herdenbesitzer. Und der Name seines Bruders war Jubal; dieser war der Vater aller

Kantate – Singt!

derer, die mit der Laute und der Flöte umgehen....

Dabei ist das Singen, obwohl es grundsätzlich mit Freude verbunden ist, nicht nur auf die Zeiten beschränkt, an denen es auch etwas Freudiges zu feiern gibt. So wurde laut der Bibel auch schon bei der Einsetzung des ersten Abendmahls von den Jüngern und Jesus ein Loblied gesungen:

(Mt. 26) 30 Und als sie ein Loblied gesungen hatten, gingen sie hinaus nach dem Ölberg.

Glaubt man der Bibel, dann wird man sich wohl auch um die Zukunft des Gesangs keine Sorgen machen müssen. Platz für die Wunder Gottes wird es trotz aller menschlichen Bemühungen

um weltverbessernde Erfindungen immer geben. Schließlich soll es auch im Himmel Gesang geben (Off 5,9). So gibt es immer wieder ein neues Lied.

Kantate heißt auch der 4. Sonntag nach Ostern: Das ist eine Aufforderung und Einladung zum Mitsingen.

Wir treffen uns jeden Dienstag um 19.30 Uhr in unserer fröhlichen Gemeinschaft zum Singen im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Groß Glienicke. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Circa zweimal im Jahr gestalten wir Probenwochenenden mit anspruchsvollerem Programm, um auch Menschen die Teilnahme zu ermöglichen, die nicht regelmäßig zum Chor kom-

men können!. Die Termine für dieses Jahr sind:

das Wochenende vom 23./24.04. in Fahrland mit Werken von Gounod und Mendelssohn gemeinsam mit dem Fahrländer Kirchenchor und dem Paarere Projektchor sowie einem Kammerorchester aus Brandenburg. Probe ist am 23.04.2016 von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Das Erntedankwochenende vom 01./02.10 in Groß Glienicke mit einer Kantate von Buxtehude

Sie sind interessiert? Informationen und Anmeldungen gern bei Kantor Bernhard Barth oder im Pfarramt.

Bernhard Barth ist seit 2014 Kantor im Sprengel Fahrland und leitet seit April auch die Kirchenmusik in Groß Glienicke.

„Ein freundliches Haus“

Vom Tag der offenen Tür beim Betreuten Wohnen im Waldhaus

Tino Ulbricht hat es nicht bereut, dass er sich von Babelsberg auf den Weg gemacht hat. Er sucht gerade eine mögliche Unterbringung für seinen Vater, die in absehbarer Zeit anstehen könnte. Und dann soll es so sein, dass er ein gutes Gefühl dabei hat, wenn er die Betreuung des Vaters in fremde Hände legt.

Ein Kollege hatte ihm geraten, mal nach Groß Glienicke zum Tag der offenen Tür zum Waldhaus zu fahren, und so wurde er als erster Besucher bei dieser Gelegenheit

von Annett Enge-Müller, der Chefin vom Pflegedienst am See, begrüßt, der auch das seniorenrechtliche Wohnen im Waldhaus in der Waldsiedlung betreibt. In dem gleich nach der Wende umgebauten Kasernengebäude leben 25 Bewohner in gemieteten Apartments, die 20 bis 35 Quadratmeter groß und mit Küche und Bad ausgestattet sind. „Die Möblierung kann jeder selbst mitbringen“, sagt sie, „die meisten legen Wert darauf, ihre gewohnte Einrichtung nicht ganz aufzugeben.“



Freundliche kleine Apartments zeigt sie dem Besucher, mit großen Fenstern, mit raffiniertem Schnitt, begehbaren Kleiderschränken. „Jeder kann sich einrichten, wie er möchte.“ Alle Pflegestufen können von den Fachkräften im Haus betreut werden, aber eine Pflegestufe ist nicht Bedingung. „Wir bieten Ihnen die Sicherheit, dass 24 Stunden, also rund um die Uhr, jemand für Ihren Angehörigen da ist“, sagt Enge-Müller.

Im Tagesablauf gibt es regelmäßige Veranstaltungen, Gymnastik- und Musik- und Maltherapie und andere Beschäftigungen wie auch Ausfahrten mit dem eigenen Klein-

bus. Man kann mit dem Menüservice „Deine Kantine“ eine Vollverpflegung in Anspruch nehmen, oder sich eben auch selbst verpflegen – je nach den persönlichen Wünschen. Hausärzte, Fachärzte und Therapeuten kommen regelmäßig ins Waldhaus, zudem bieten Friseur, Fußpflege und Apotheker Hausbesuche an.

Tino Ulbricht hat sich informiert und umgeschaut im Waldhaus – ein freundliches Haus, in dem sich auch sein kontaktfreudiger Vater wohl fühlen könnte. Er ist erstmal beruhigt: Wenn wir uns entscheiden müssen, dann wäre das Waldhaus eine Option.



Zahnheilkunde
am Kiefernhang

Zahnarztpraxis Dagmar Wilde-Janssen
und Sabine Franzeck

**Schöne Zähne
machen gute Laune!**

- Ästhetische Zahnheilkunde
- Implantologie
- Kindersprechstunde
- Prophylaxe
- Individuell
- Kompetent
- Einfühlsam



Zahnarztpraxis D. Wilde-Janssen und S. Franzeck
Am Kiefernhang 12 - 14089 Berlin (Hohengatow)
fon: 030 365 13 23

www.zahnheilkunde-am-kiefernhang.de



**BESTATTUNGEN
SANDHOWE**

Jederzeit für Sie erreichbar

030 810 55 210

Täglich kostenlose Hausbesuche
sowie Fahrservice



Kösener Straße 7 - 14199 Berlin
Direkt am Rathaus Schmargendorf

www.Bestattungen-Sandhowe.de

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de



**Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!**

www.seelke.de



Tel. 033201/21080

Der kleine Unternehmertipp

Wenn der Inhalt zählt

In der Welt der Werbung stößt man immer häufiger auf den Begriff Content-Marketing. Ein wenig verrät der Begriff dabei schon selbst, worum es geht, nämlich um Content, also Inhalt. Und Marketing? Um hier nicht eine der vielen (verwirrenden) Definitionen des Marketing-Begriffes zu verwenden, übersetzen wir ihn mal an dieser Stelle einer besseren Verständlichkeit wegen mit Umgang. Es geht also um den Umgang mit Inhalten.

Ist ja ganz schön, aber welche Inhalte sind denn gemeint?

Als Unternehmer senden Sie täglich viele Informationen (und Inhalte) nach draußen in Richtung Zielgruppe. Sie werben mit Anzei-

licher Ebene anzubieten.

Mehrwert bieten, nicht verkaufen wollen

Wenn Sie Ihrer Zielgruppe einen Mehrwert bieten möchten, „outen“ Sie sich als Fachmann (oder Fachfrau). Sie treten nun in der Rolle des Ratgebers auf.

Sie sind Orthopäde? Dann könnten Sie Ihren Patienten etwas darüber erzählen, wie positiv sich eine bestimmte Ernährung auf den Bewegungsapparat auswirkt. Oder mit welchen Übungen man am Schreibtisch Nackenverspannungen effizient vorbeugen kann.

Sie sind Handwerker? Dann wäre es bestimmt für Ihre Kunden interessant, worauf zu achten ist, wenn man ein Haus sanieren möchte,

der Küche einsetzt, zu welchen Gerichten sie passen und so weiter.

Schon eine Idee, was ein Gartenlandschaftsbauer an Inhalten erstellen könnte?

Den richtigen Inhalt finden

Worüber sollen Sie nun berichten, fragen Sie sich? Ganz einfach. Worüber möchten Sie denn berichten? Die besten Themen finden Sie, wenn Sie an Ihre Zielgruppe denken. Was treibt diese um? Was wissen Ihre Kunden schon, was nicht? Worüber könnten sie noch mehr erfahren? Selbstverständlich hilft auch mal ein Blick auf die Mitbewerber. Was machen also andere? Oft hilft auch ein Blick zurück? Wie haben sie angefangen? Was haben



Sie damals für Informationen gebraucht, und wie schwer war es, diese zu bekommen?

Sie können unterschiedlich

tief in Ihre Themenwelten abtauchen und werden sehr schnell ein Gefühl dafür entwickeln, was Ihre Zielgruppe interessiert, wie Ihre Inhalte ankommen und wie tief sie Ihnen in die einzelnen Themen folgen können oder wollen.

Inhalte gezielt einsetzen

Selbstverständlich reicht es nicht aus, sich ein paar Themen herauszusuchen, etwas darüber zu schreiben, es auf die Website zu stellen und abzuwarten, was passiert. Um Ihre Inhalte nicht nur heute, sondern auch morgen noch an den Mann und die Frau zu bringen, müssen Sie einen Plan erarbeiten, der Sie selbst bei der Verbreitung Ihrer Inhalte optimal unterstützt, Ihnen jederzeit den besten Überblick verschafft, Schnittstellen zu Ihrer Klientel herstellt, sie pflegt und vieles mehr. Dieser Plan ist dann Ihr individuelles Content-Marketing.

Wie Sie Ihre Inhalte am besten zu Ihrer Zielgruppe transportieren, behandeln wir beim nächsten Mal. Eins sei schon jetzt verraten: cross-medial!

Bis dahin wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg.

Ihr
Steve Schulz
commata – Agentur für
Marketing & Kommunikation
www.commata.de



gen, erstellen Ihre Website, entwickeln neue Produkte, gehen auf Messen und unternehmen viele weitere Dinge, um Ihre Zielgruppe zu erreichen und Umsätze zu generieren.

Beim Content-Marketing jedoch geht es in erster Linie darum, nicht für ein Unternehmen, eine Dienstleistung oder ein Produkt zu werben bzw. darüber zu berichten. Beim Content-Marketing geht es vielmehr darum, Ihrer Zielgruppe einen informativen Mehrwert auf fach-

oder vielleicht erst einmal ein Zimmer.

Noch spezifischer könnte es aussehen, wenn Sie ein Maler sind und Ihrer Klientel Wissen darüber vermitteln, worauf zu achten ist, wenn man eine Wand vor dem Tapezieren optimal behandeln möchte, und wie viele Arten des Untergrundes es überhaupt gibt.

Sie haben einen Web-Shop und bieten exotische Gewürze an? Dann erstellen Sie einen Blog oder Videos, wie man Ihre Gewürze besten in

Klangmassagen zur Entspannung

Karin Heimburger
Diplom-Pflegepädagogin
Peter Hess-Klangtherapeutin
Peter Hess-Klangexpertin Demenz

Wo Worte fehlen – Klang als Brücke

An der Kirche 30
14476 Groß Glienicke/Potsdam

Tel.: 033201/45 68 85

Termine nach Vereinbarung

www.karinheimburger.de
karin.heimburger@web.de

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Wissenswertes zum Verkehrsrecht Teil I

Rechtsanwältin Brigitte Sell-Kanyi zu Rechtsfragen des Alltags

Das Verkehrsrecht ist komplex und umfasst im Wesentlichen die Bereiche Verkehrszivilrecht, insbesondere das Verkehrshaftungsrecht und das Verkehrsvertragsrecht, Versicherungsrecht, insbesondere das Recht der Kraftfahrtversicherung, der Kaskoversicherung sowie Grundzüge der Personenversicherungen, Verkehrsstraf- und Ordnungswidrigkeitenrecht und das Recht der Fahrerlaubnis.

Verkehrshaftungsrecht

Das Verkehrshaftungsrecht umfasst die Regulierung von Fahrzeugschäden, anderen Sachschäden und Personenschäden nach einem Verkehrsunfall. Die Regulierung der Fahrzeugschäden beinhaltet unter anderem die Reparaturkosten, Gutachterkosten, Wertminderung, Nutzungsausfall oder Mietwagenkosten. Im Falle eines sogenannten wirtschaftlichen Totalschadens sind die Höhe des Wiederbeschaffungswertes und des Restwertes maßgebend. Zu Streitigkeiten mit den Versicherungen des Schädigers kommt es häufig bei der fiktiven Abrechnung auf der Grundlage eines Gutachtens oder Kostenvorschlages, bei der eine tatsächliche Reparatur nicht bzw. teilweise bzw. in Eigenreparatur durchgeführt wird. Die Personenschäden umfassen vor allem das Schmerzensgeld,

Verdienstausfall und Haushaltsführungsschaden. Unerlässlich nach einem Unfall ist es, eine Beweissi-

auftritt, z.B. typenspezifisch ist oder dem Stand der Technik entspricht oder ob der Verkäufer berechnete



cherung zum Unfallhergang und zur Höhe des eingetretenen Schadens vorzunehmen, indem Sie Fotos von der Unfallstelle und den beteiligten Fahrzeugen unmittelbar nach dem Unfall anfertigen. Notieren Sie sich Name und Anschrift von Zeugen.

Verkehrsvertragsrecht

Das Verkehrsvertragsrecht umfasst den Neu- und Gebrauchtwagenkauf, Leasing von Kraftfahrzeugen und deren Finanzierung. Oft gibt es Streitigkeiten darüber, ob ein Sachmangel vorliegt oder nur alterstypischer Verschleiß. In Zusammenarbeit mit einem Kfz-Sachverständigen kann man feststellen lassen, ob der Mangel etwa häufiger

Gewährleistungsrechte nur umgehen will. Der Sachverständige ermittelt weiter die sachgerechte Reparatur und die Höhe der Reparaturkosten und im Falle eines gewünschten Preisnachlasses die Höhe der Wertminderung.

Versicherungsrecht – Kraftfahrtversicherung

Eine Kfz-Haftpflichtversicherung ist der gesetzlich vorgeschriebene Teil einer Autoversicherung (Pflichtversicherung), welcher die Schadensersatzansprüche deckt, die einem Dritten durch den Betrieb eines Kraftfahrzeugs entstehen. Schadensersatzpflichtig ist im Regelfall der Fahrer, der einen Unfall schuldhaft verursacht hat. Nach dem Straßenverkehrsgesetz haftet nicht nur der Fahrer, sondern auch der Halter. Da von einem Fahrzeug eine Betriebsgefahr ausgeht, kann auch ohne Verschulden des Fahrers (z.B. geplatzte Ölwanne und Unfälle fremder Fahrzeuge aufgrund der Ölspur) eine Schadensersatzpflicht begründen (Gefährdungshaftung). Für den Geschädigten ist von Bedeutung, dass er die Kfz-Haftpflichtversicherung direkt auf Schadensersatz in Geld in Anspruch nehmen kann. Er vermeidet hierdurch, seine Ansprüche gegen den Fahrer oder Halter geltend machen zu müssen und trotz juristischem Erfolg bei deren Zahlungsunfähigkeit leer auszugehen. In gerichtlichen Streitigkeiten werden die Versicherung, der Halter und der Fahrer als Gesamtschuldner verklagt. Das hat prozessaktische Gründe, denn der als Anspruchsgegner beklagte Fah-

rer kann hierdurch nicht mehr als Zeuge auftreten. Die Regulierungspraxis einiger Haftpflichtversicherungen führt immer häufiger zu unberechtigten Abzügen von der Entschädigungssumme, die nicht hingenommen werden sollten, auch wenn es nur geringe Beträge sind.

Versicherungsrecht – Kaskoversicherung

Die Kaskoversicherung ist eine freiwillige Zusatzversicherung zur Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Kfz-Haftpflichtversicherung. Sie deckt nur Schäden ab, die am eigenen Kraftfahrzeug entstehen. Man unterscheidet die Teilkasko- und die Vollkaskoversicherung. Durch eine Teilkaskoversicherung ist man in Fällen von Brand oder Explosion, Diebstahl inklusive Einbruchteildiebstahl oder Raub, Glasbruchschäden, Schäden der Verkabelung durch Kurzschluss (Schmorschäden), Marderbiss ohne Folgeschäden, inkl. Folgeschäden bis meist 3.000 €, unmittelbare Einwirkung von Sturm, Hagel, Blitzschlag oder Überschwemmung und Zusammenstoß mit Haarwild, während das Fahrzeug in Bewegung ist, versichert. In der Vollkaskoversicherung sind in Ergänzung zur Teilkaskoversicherung Schäden durch Vandalismus und selbst verschuldete Unfallschäden versichert.

Versicherungsrecht – Personenversicherungen

Unter dem Begriff Personenversicherung werden alle Versicherungen zusammengefasst, die der Absicherung/Vorsorge der Risiken, die in der Person selbst liegen, dienen. Personenversicherungen sind insbesondere die private Krankenversicherung, die private Krankenzusatzversicherung, die private Rentenversicherung, die Lebensversicherung und die Risikolebensversicherung.

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de

- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

<p>BÜRO POTSDAM Richard-Wagner-Straße 8 14476 Potsdam · OT Groß Glienicke Fon 033201/43 02 26 Fax 033201/43 02 61 Bus 638 und 639</p>	<p>BÜRO BERLIN Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str. 13585 Berlin-Spandau Fon 030/333 09 222 Fax 030/351 302 10 U- und S-Bahn Rathaus Spandau Bus M 45</p>
---	--

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung



Das Betreuungsgeld – auch „Herdprämie“ genannt – wird an Eltern gezahlt, die für ihr Kind keinen Krippenplatz in Anspruch nehmen, sondern selbst auf das Kind aufpassen. Müssen Eltern die erhaltene Leistung in der Steuererklärung angeben? Nein!

Ein langes Leben hatte das bundeseinheitliche Betreuungsgeld ohnehin nicht. Unser Verfassungsgericht hat vor einiger Zeit entschieden, dass die Zahlung so nicht zulässig ist. Haben Eltern aber bereits vor dieser Entscheidung den entsprechenden Antrag gestellt, wird das Betreuungsgeld ausgezahlt. In manchen Bundesländern gibt es

Das Betreuungsgeld ist steuerfrei

Kathrin Köhler-Stahl vom Steuerring gibt Hinweise für Ihre Steuererklärung

zudem inzwischen Nachfolgeprogramme.

Das Bundesbetreuungsgeld beträgt 150 Euro pro Monat und wird z. B. vom 15. bis zum 36. Lebensmonat des Kindes gezahlt. Für den Antrag und die Zahlung ist meist die Stelle zuständig, die auch das Elterngeld gewährt.

Das Betreuungsgeld ist steuerfrei

und wird auch nicht bei der Berechnung des Steuersatzes (Progressionsvorbehalt) berücksichtigt. Es handelt sich um eine reine Familienleistung und soll kein Einkommen ersetzen, wie z. B. das Elterngeld.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam,



Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/505 7739 oder im Internet unter www.steuerring.de.

Der Steuerring besteht seit über 45 Jahren und zählt mit rund 300.000 Mitgliedern sowie über 1.100 Beratungsstellen zu den größten bundesweit tätigen Lohnsteuerhilfvereinen.

Noch Ende März entschied das Oberlandesgericht (OLG) Stuttgart erstmals zu Gunsten eines Verbrauchers, dessen gut verzinsten Bausparvertrag gekündigt wurde. Anfang dieser Woche wiederum werteten die Richter des OLG Hamm die Kündigung eines Bausparvertrags als rechtmäßig. Kurz vor einem weiteren Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart haben sich die Parteien nun auf einen Vergleich geeinigt. Auf Ebene der Oberlandesgerichte zeichnet sich keine einheitliche Linie ab. Was sollten Verbraucher jetzt wissen?

„Die aktuelle Einigung im Streitfall zwischen Sparer und Bausparkasse vor dem OLG Stuttgart kann eigentlich als Erfolg für den Verbraucher gewertet werden“, sagt Erk Schaarschmidt, Experte für Finanzen bei der Verbraucherzentrale Brandenburg. Das Einlenken der Bausparkasse steht möglicherweise mit der jüngsten Niederlage einer Bausparkasse vor dem Stuttgarter Oberlandesgericht in Verbindung. So entschied das Gericht am 30. März erstmals zugunsten einer Verbraucherin, deren Bausparvertrag gekündigt wurde.

„Die letzten Urteile der Oberlandesgerichte zu Kündigungen von Bausparverträgen lassen bereits jetzt erahnen, dass eine richtungsweisende Entscheidung nur vom Bundesgerichtshof zu erwarten ist“, erklärt Schaarschmidt. Doch wie sollten Verbraucher mit laufendem Bausparvertrag auf ein Kündigungsschreiben reagieren? Was sollten Sie wissen? Erk Schaarschmidt gibt zu den wichtigsten Fragen eine Antwort.

Weiter Zwist um gekündigte Bausparverträge

Widersprüchliche Entscheidungen von Oberlandesgerichten/Vergleiche/Was Verbraucher jetzt wissen müssen

Meine Bausparkasse teilte mir mit, dass mein Bausparvertrag gekündigt wird. Ist das nun rechtmäßig oder nicht?

Nach unserer Ansicht ist eine Kündigung dann rechtswidrig, wenn die vertraglich vereinbarte Bausparsumme durch Einzahlungen, Zinsen und ggf. Boni noch nicht erreicht ist. Hier besteht ein vertraglicher Darlehensanspruch des Sparers in Höhe der Differenz des erreichten Guthabens zur Bausparsumme.

Den Ansparvertrag kann man auch als Kredit des Sparers an die Bausparkasse betrachten. Viele Kassen kündigen deshalb gemäß § 489 Abs. 1 Nr. 2 BGB, wenn zehn Jahre Vertragslaufzeit verstrichen sind. Das Gesetz schreibt aber vor, dass eine Kündigung erst zehn Jahre nach Empfang des vollen Darlehens (Bausparsumme erreicht) mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt werden kann, soweit diese Vorschrift für Ansparverträge überhaupt anwendbar ist.

Bis wann kann ich Widerspruch einlegen gegen die Kündigung?

Es gibt keine gesetzlichen Fristen. Dennoch sollte man sich innerhalb der Zeit zwischen Zugang der Kündigung und tatsächlicher Beendigung des Vertrages (Kündigungsschreiben) gegen die Kündigung wehren.

frist) gegen die Bausparkasse nachweislich zur Wehr setzen. Dann ist der Sparer auf der sicheren Seite.

Wie lege ich am besten Widerspruch gegen die Kündigung ein?

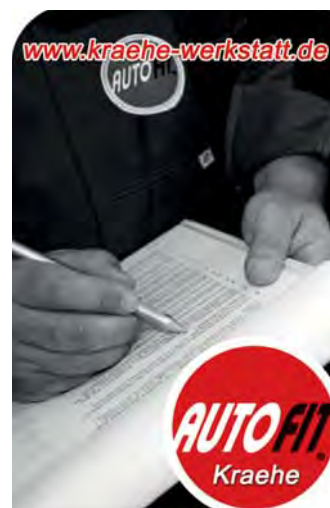
Wenn die Bausparkasse den Vertrag kündigt, in denen das Darlehen noch nicht beansprucht oder die Bausparsumme noch nicht erreicht ist, können Verbraucher den Musterbrief der Verbraucherzentrale Brandenburg nutzen, um zu widersprechen: www.vzb.de/musterbrief-bausparvertrag.

Wie geht es nach meinem Widerspruch weiter?

Man muss sehen, wie die Bausparkasse reagiert. Hält sie an der Kündigung fest oder antwortet nicht innerhalb der vom Sparer gesetzten Frist, kann Beschwerde beim Streitschlichter der privaten Bausparkassen oder bei den Landesbausparkassen kostenfrei eingereicht werden. Hilft auch der Streitschlichter nicht, sollten insbesondere rechtsschutzversicherte Bausparer eine Klage prüfen. Da bei einem Unterliegen vor Gericht schon in der ersten Instanz erhebliche Kosten entstehen können, muss eine Klage gut überlegt sein, zumal auch eine Berufung möglich ist.

Brauchen Sie Individuellen Rat, da auch Ihr Bausparvertrag gekündigt wurde? Dann nutzen Sie folgende Möglichkeiten der Verbraucherzentrale:

- in den Verbraucherberatungsstellen, Terminvereinbarung unter 0331 / 98 22 999 5 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr) oder online unter www.vzb.de/termine,
- am Beratungstelefon unter 09001 / 775 770 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr, 1€/min a. d. dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend)



Inspektion:
Eine regelmäßige Inspektion Ihres Autos zahlt sich aus! Schwachstellen werden frühzeitig erkannt und fachgerecht beseitigt.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Paarebene – Elternebene

Problematisch nach der Trennung ist, die Paarebene von der Elternebene zu trennen.

Trennen wir uns rational? Haben wir uns am Ende nie geliebt?

Das ist natürlich kompletter Unsinn. Wir werden emotional noch ewig miteinander verbunden bleiben.

Aber nun geht es nicht nur um unsere Eitelkeiten, es geht um unsere Kinder.

Dicker könnten Bücher nicht sein, um zu erfassen, was wir noch sagen wollten, gern gesagt hätten, ob wir noch Zeit gehabt oder gebraucht hätten. Warum geht die Liebe einfach so dahin?

Weil wir sie nicht pflegten und beschützten! Weil wir uns zu sicher sind und dabei unverantwortlich fahrlässig. Wie viel Energie hat es gebraucht oder war es die berühmte Liebe auf den ersten Blick?

Buchempfehlung:



Lenchen Sonnenschein und das Trennungsgewitter
von Dorothea Eva Herrmann,
Verlag Freie Geister Jena UG, 1. Aufl. 2012,
ISBN 978-3-9814950-1-0
15,90 EUR
Foto: copyright FEnt - mmz2015

Aber als bewusste Entscheidungen dazu kamen, wie war es dann? Nun ist es anders. Wie kann ich mit Schmerz, Wut und Trauer umgehen und dabei noch stark sein, wenn ich in meinem/n Kind/ern permanent meinen einmal so sehr geliebten und jetzt vielleicht so gehassten Expartner sehe. Wann hört das auf, wie stoppe ich die ständigen Erinnerungen, diese Filme, diese Bilder? Jedenfalls nicht, indem ich einfach versuche, sie zu verdrängen. Ich muss ganz bewusst beginnen, sie zu verarbeiten. Und wenn ich dazu Hilfe brauche, ist das völlig

okay. Und wenn es dazu einfach nur eines Anderen bedarf, der zuhört und da ist, wie ich mich beim Erzählen erhole, beginne zu sortieren. Diese Erinnerungen sind okay, sie sind meine und tun weh und

sie tun gut und wenn ich dabei weine und meine Kinder mal ganz fest in den Arm nehme, dann mache ich das ganz richtig.

Es ist eine Chance, die in jedem Abschied steckt, für eine Erkenntnis, für einen Neuanfang, für eine Liebe, die einem keiner mehr nehmen kann, weil sie vielleicht auf der einen Ebene vorbei ist, aber in einer anderen seelischen

Ebene unverletzbar bewahrt bleibt.

Ich denke, es ist eine Chance, diese Liebe positiv zu investieren im besten Sinne für die gemeinsamen Kinder, indem man sich Zeit nimmt, fürs Zuhören, fürs Trösten, fürs Entdecken, fürs Fragen Beantworten, für die Kinder, die oft so unerwartet unbefangene sind ...

Schauen Sie sich Ihre kleinen Plagen an und freuen Sie sich aus ganzem Herzen und seien Sie dem/der Idioten/in dankbar, dass er/sie Ihnen dieses größte Geschenk gemacht hat, vielleicht ohne nachzudenken, vielleicht mit viel Vorsatz, egal. Was würden wir denn machen, wenn die kleinen Hasenkinder, die Mäuse oder Murkel uns nicht ständig auf Trapp halten würden?

Wann kann man loslassen, wann kann man sich sicher sein, immer das Beste gegeben zu haben, ganz einfach, nämlich nie! Dennoch kommt man nicht dran vorbei, einmal in der Woche oder sogar zweimal, und was ist das Beruhigende? Das Wissen, dass sie wiederkommen, die kleinen Sonnenscheine. Und ob sie es nun immer so richtig zeigen können oder auch mal Zeit brauchen, sie lieben ihre Eltern, ganz doll, beide! Und das Dummste ist, ihnen das ausreden oder den Anderen schlecht machen zu wol-

len, sich über ihn/sie lustig zu machen oder sich permanent zu vergleichen, das kann ich aber bestimmt besser, da bin ich aber bestimmt ... das macht nämlich gar keinen Sinn. Gerade, dass Sie das



eine besser können und der andere das ganz anders macht, ist der Wert, der darin steckt, zwei Eltern zu haben. Wer das begriffen hat und damit leben kann, der ist der verlustarmen Trennung schon einen gehörigen Schritt näher gekommen. Man bekommt für das Loslassen sehr viel mehr zurück, als man aufgibt. Ein bisschen mehr Sensibilität, ein bisschen mehr Schwingungen aufnehmen oder ganz nüchtern beobachten und analysieren. Wenn ich heute die Kinder zur Mama bringe oder zu Oma und Opa, dann kann ich mich mit Freunden treffen, zum Fußball gehen, Fahrrad fahren, einfach mal an mich denken und das ist auch gut so. Gut für andere kann man nur sein, wenn man gut zu sich selbst ist. Sonst bleibt da gar keine Energie übrig, wenn man sich nur aufreißt und alles richtig und perfekt machen will. Manchmal ist es wichtiger, Eis essen zu gehen, anstatt aufzuräumen, manchmal macht es mehr Sinn, sich Zeit zu nehmen, als keine zu haben :-)

In dem Sinne, lasse ich jetzt los und hole die Kinder aus der Kita, gehe mit ihnen auf den Spielplatz, Eis essen oder wir bauen weiter am Baumhaus und in der Küche türmt sich der Abwasch, daneben ein riesiger Wäscheberg, das Büro

ist ein einziges Chaos, die Kinder-sachen incl. Spielzeug liegen in kreativer Entfaltung in der ganzen Wohnung verstreut, und würde Mama das sehen, würde sie sagen: Das war ja klar, dass der das nicht drauf hat. Und ich denke mir, na und? Unordnung zu ertragen ist eine höhere Form der Freiheit. Auf-

räumen tun Menschen, die ständig Angst haben, aber oft nicht wissen wovor. Ein bisschen Tiefenentspanntheit und Unnahbarkeit, ein bisschen trotzige Naivität, das kann ganz angenehm sein. Man muss auch loslassen können oder wie wir früher immer gesagt haben: Heul doch! Und dann konnten wir wieder lachen. Das wünsche ich Ihnen für den Mai und Sonnenstrahlen, die auf der Nase kitzeln.

Martin Max Zühlke



Albrechtshof
Tagespflege für Senioren



Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Echt Himmel das Blau heute...

Gabriele Häusler über die psychische Wirkung von Farben

Farben können Begriffen zugeschrieben werden, die keine realen Farben haben. Wie entstehen diese symbolischen Farbzuordnungen? Durch Erfahrung.

Warum ist die Hoffnung grün? Hoffnung ist ein Gefühl, das nach einer Zeit der Entbehrung entsteht. Man vergleicht die Hoffnung mit der Frühlingszeit. Das zeigt sich auch ganz deutlich in der Sprache: Wie nach dem Winter die Saaten keimen, so keimt nach einer trüben Zeit neue Hoffnung im Herzen. Im gleichen Sinn ist in mittelalterlicher Symbolik Grün die Farbe der beginnenden Liebe. Und bis heute ist man mit einer unsympathischen Person „nicht grün“. Kombiniert man die Farbe Grün mit Gelb, so ergibt das Symbolfarbe des Neides. Manche werden auch grün vor Neid. Menschen die sich viel ärgern, werden gallenkrank; und die Galle ist gelbgrün.

In Europa ist Grün die normale Landschaftsfarbe. Für die Wüstenvölker ist Grün die Farbe des Paradieses. Der höchste ägyptische Gott hat eine grüne Hautfarbe. In Kulturen, in denen Grün hohe Werte symbolisiert, gilt es als männliche Farbe. In jeder Kultur gelten die hochgeachteten Farben als männlich, die zweitrangigen sind weiblich. Viele Farbwirkungen sind nationale Besonderheiten. Wenn ein Engländer „blau“ ist, ist er melancholisch, wenn ein Deutscher „blau“ ist, ist er betrunken.

Im politischen Bereich haben Farben eine besondere Symbolik. Die alten Wappen- und Flaggenfarben waren die Farben der herrschenden Dynastien. Rot, die Farbe der Revolutionsfahnen, ist die Grundfarbe der Flaggen der sozialistischen Staaten. Grün, die heilige Farbe des Islam, ist die Grundfarbe der Flaggen

aller Staaten islamischen Glaubens. Grün ist auch die Nationalfarbe Irlands, der Grünen Insel. In der grün-weiß-orangegestreifte Flagge Irlands symbolisiert Grün den Katholizismus und orange den Protestantismus. Die Farbkombination Grün-Weiß-Orange führt in Irland zu Assoziationen von Staat und Macht – so wie bei uns die Farbkombination Schwarz – Rot – Gold.

Die gleiche Farbe wirkt immer wieder anders. Sogar der Farbton, den wir wahrnehmen, wird durch den Kontext definiert. Kann nun die Hoffnung giftgrün sein? Keinesfalls! antworten die meisten Befragten, die Hoffnung sei zwar grün, aber beispielsweise türkisgrün oder mai-grün, keinesfalls jedoch giftgrün. Niemand beschreibt das Grün einer Gurke als Smaragdgrün und das Grün einer Artischocke als Armeegrün. Umgekehrt beschreibt niemand einen Smaragd als spinatgrün, obwohl Spinat tatsächlich smaragdgrün ist. Und doch bleibt der Farbton immer der gleiche. Wie viele Farben jemand kennt, hängt ab von seinem Umgang mit Farben. Ein Kunstmaler kennt mehr Farben und kann Nuancen genauer beschreiben als ein Zahnarzt. Viele Berufe bedingen die Kenntnis spezieller Farbnuancen. Ein Juwelier sieht viele Abstufungen zwischen Mittelgrün und Dunkelgrün – diese Nuance macht den Unterschied im Preis eines Smaragds. Ein Juwelier kann auch die Farbkomponenten eines Grüns genau beschreiben: Das dunkle Grün des Turmalins hat einen stärkeren Gelbanteil als das Grün des Smaragds. Pelz- und Holzhändler können viele Brauntöne nennen. Und wer Schreib- und Zei-



chenpapiere verkauft, kann ebenso viele Weißtöne unterscheiden wie ein Eskimo, der im weißen Umfeld lebt.

Was sagt die Farbe über den Charakter eines Menschen aus? Alle Gefühle, alle Charaktereigenschaften lassen sich mit Farben verbinden. Bei vielen Farbtests gibt es vage Deutungen und: je mehr Tester, umso mehr unterschiedliche Ergebnisse. Jeder hat Vorlieben für

Farben und ein Empfinden über deren Deutung.

Fazit: Jede Farbe ist schön, aber jede Farbe verliert ihre Schönheit, wenn sie in falschem Zusammenhang steht, wenn sie mit falschen Bedeutungen kombiniert wird. Nur wer eine Farbe im ganzen Spektrum ihrer Bedeutung kennt, kann das schöne Rot vom hässlichen Rot, kann das banale Grün vom extravaganten Grün unterscheiden. Je mehr man über die Bedeutung von Farben weiß, desto besser kann man ihre Wirkung beurteilen.

Grün ist: Farbe des Lebens, Farbe der Heiligen, Frühling und florierende Geschäfte, Farbe der beginnenden Liebe, Grün die Hoffnung, gesundes Grünzeug, das Unreife und die Jugend, das grüne Kleid einfach oder extravagant, funktionale Grün, Umweltschützer, Kreativität...

Gabriele Häusler
Hauttherapeut der regulativen
Hauttherapie nach Rosel Heim
– Methode
Therapeutic Touch Practitioner
Seminarleiter DKMS

**Wir machen
Ihre Steuererklärung!**



**STEUER
RING**

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@steuerring.de
www.steuerring.de/buero-potsdam

→ www.steuerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

Technische Gebäudeausrüstung



Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

033201 / 20 6 44
0171 / 43 70 64 3

R.Moebius@arcor.de

KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"



ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09

www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Ausstellungen, Festivals, Museen

Haus der Brandenburgisch Preußischen

Geschichte

uni-form? Körper, Mode und Arbeit nach Maß

Eine Sonderausstellung des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte im Rahmen des Themenjahres Kulturland Brandenburg 2016 „handwerk – zwischen gestern & übermorgen“



Foto: © Stiftung Stadtmuseum Berlin

Die Ausstellung widmet sich der wechselvollen Geschichte und Gegenwart des textilen Handwerks und der Bekleidungsproduktion in Brandenburg-Preußen. Im Mittelpunkt stehen zwei einander immer bedingende Prozesse: die Entwicklung vom Schneiderhandwerk über die serielle bis hin zur modernen, massenhaften Bekleidungsproduktion sowie die Entwicklung vielfältiger Methoden zur Vermessung und Standardisierung des Körpers.

Mit der Ausstellung geht das HBPB neue Wege, denn die Ausstellungsarchitektur wurde in Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinären Raumlabor am Masterstudiengang Bühnenbild. Szenischer Raum der TU Berlin unter der Leitung von Prof. Albert Lang entworfen und realisiert. So präsentiert die Schau das kulturhistorische Thema als szenische Erzählung mit historischen Exponaten, Installationen und künstlerischen Arbeiten.

Die Ausstellung wurde im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes vom Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der TU Berlin kuratorisch beraten.

Begleitend zur Ausstellung erscheint die Broschüre „Vom Maßnehmen, Zuschneiden und Nähen einer Ausstellung“, erhältlich im Museumsshop des HBPB zum Preis von 5 €.

Ein vielfältiges Begleitprogramm ergänzt und erweitert das Spektrum der Ausstellung.

Ausführliche Informationen unter www.hbpg.de/Ausstellung_Uni-Form.html

15. April bis 24. Juli 2016

Potsdam Museum

Unterm goldenen Atlas Zum 50. Jahrestag der Eröffnung des Kulturhaus „Hans Marchwitza“

Viele Potsdamerinnen und Potsdamer verbin-

den persönliche Erinnerungen mit diesem Ort, dazu zählen u.a. Hochzeiten, Jugendweihen, Kunstausstellungen, Brigadefeiern, Zirkelarbeit, Chorproben und nicht zuletzt die legendären Faschingsfeiern. Fotos und Dokumente geben einen Rückblick auf das damalige Kulturhaus wieder. Plakate aus den letzten 50 Jahren ergänzen die Präsentation und zeigen die kulturelle Bandbreite der Veranstaltungen.

Heute setzt das Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte die kulturelle Nutzung mit einem breiten Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm fort.

Ausstellungszeitraum: 20. April bis 30. Dezember 2016



Blick über den Alten Markt auf das Kulturhaus Hans Marchwitza, um 1968 © Potsdam Museum, Foto: Walter Menckhoff

Ehrlich Brothers: „Magie – Träume erleben“

Was früher der Hase aus dem Zylinder war, ist heute die schwergewichtige Harley, mit der die Ehrlich Brothers aus einem überdimensionalen iPad donnern. Mit ihrer sensationellen Show „Magie – Träume erleben“ haben Andreas und Chris Ehrlich die Zauberei in ein neues Zeitalter geführt und generationsübergreifend für Furore gesorgt.

Für ihre Verdienste um die Zauberkunst wurden Andreas und Chris Ehrlich im März 2015 zu Ehrenmitgliedern des „Magic Circle“ in Großbritannien, der ältesten Zaubervereinigung der Welt, ernannt. Diese Ehre wurde zuvor nur Größen wie David Copperfield und Siegfried und Roy zuteil.

Wenn die Ehrlich Brothers zentnerschwere Bahnschienen zu einem Herz verbiegen, aus einem Kern ein Orangenbäumchen wachsen lassen oder eine Papierblume zu einer duftenden Rose erblüht, ist das für die Zuschauer völlig unerklärlich. Illusionen werden bei den Ehrlich Brothers zur Wirklichkeit.



Bei der perfekten Mischung aus aufwändigen Illusionen, liebevoll inszenierten Kunststücken, Witz und Charme überträgt sich der Spaß an der Zauberei mühelos auf die Zuschauer von 6 bis 99.

Mehr als 500.000 begeisterte Fans haben das atemberaubende Spektakel „Magie – Träume erleben“ bereits gesehen. Damit ziehen die Zauberbrüder bei den Ticketverkäufen in Deutschland mittlerweile an Weltstars

wie Madonna und Justin Bieber vorbei. Aufgrund des Riesenerfolges gingen die Ehrlich Brothers vom 01. Oktober 2015 bis zum 10. Juni 2016 erneut auf Deutschlandtour. Auch Termine in Österreich und die Premiere der Ehrlich Brothers in der Schweiz stehen auf dem Tourplan.

Für das Finale setzen die Ehrlich Brothers zum ganz großen Wurf an. Sie werden als erste deutsche Magier mit ihrer eigenen Show in einem Fußballstadion auftreten. In der Commerzbank-Arena in Frankfurt inszenieren sie am 10. Juni 2016 unter dem Titel „Magic – Die einmalige Stadionshow“ das größte Zauberspektakel der

Welt mit Höhepunkten aus der aktuellen Show und der Weltpremiere von vielen neuen Illusionen.

Ehrlich Brothers „Magie – Träume erleben!“ am Freitag, 6. Mai 2016, um 20.00 Uhr in der METROPOLIS HALLE am Filmpark Babelsberg

Einlass: 19:00 Uhr/Beginn: 20:00 Uhr Tickets im VVK ab 41,20 Euro

Veranstaltungen

Sonntag, 1. Mai

11 – 12 Uhr Naturkundemuseum Thematische Sonntagsführung: Hinter den Kulissen – das Kaltwasseraquarium

Was unterscheidet ein Schauaquarium von einem Hobbyaquarium? Werfen Sie einen Blick in den Arbeitsbereich des Aquariums im Naturkundemuseum Potsdam. Lernen Sie den Fisch des Jahres 2016 kennen.

Vortrag und Führung: Dr. Jobst Pfaender, wissenschaftlicher Mitarbeiter NKMP.
6 Euro inkl. Eintritt

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett BLUES ON SUNDAY mit Caro Wegener

Dienstag, 3. Mai

15 – 16.30 Uhr Naturkundemuseum Grüne Stunde – nur für Erwachsene: Blütenbesucher und ihre Blumen

Entdecken Sie das faszinierende Zusammenspiel von Tieren und Pflanzen. Erfahren Sie, warum Hummeln gern gesehene Besucher in Gewächshäusern sind, warum Bienen gelbe und blaue Blüten bevorzugen oder sich die Blüten der Nachtkerze nur in der Abenddämmerung öffnen.

Vortrag und Führung: Diplom-Biologin Birgit Jaenicke.
8 Euro inkl. Eintritt und Getränke

15 – 18.30 Uhr Brandenburger Tor Potsdam Barrierefreiheit – Einfach für ALLE

14. Straßenfest von und für Menschen mit und ohne Behinderung zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Am 3. Mai dreht sich alles um Barrierefreiheit, es geht dabei nicht nur um bauliche Barrieren. Mit verschiedenen Angeboten und einem Mix aus Unterhaltung, Mitmach-Aktionen und Informationen machen wir das Leben von Menschen mit Behinderung erfahrbar. Es wird ein Bühnenprogramm zum Mitmachen, Zuhören und Tanzen geben. Die Trommelgruppe des Berufsbildungswerks (BBW) sorgt für Stimmung und bildet den Beginn eines vielfältigen Bühnenprogramms mit dem Gebärdenchor und dem Bechersong der Wilhelm-von-Türk-Schule, der BBW-Band „Basement Project“, dem Duo „Rollschuh trifft Rollstuhl“ des ESV Lokomotive Potsdam e.V. und der integrativen Combo RABATZ der Theodor-Fiedner-Stiftung. Der Beauftragte der Landesregierung für die Belange der Menschen mit Behinderungen Jürgen Dusel wird von Menschen mit und ohne Behinderung interviewt.

Rund um die Bühne können sich die Besucher über soziale Fragen und das Anliegen der Vereine informieren. Ein Städtetest, Spaß mit Clown Elli-Pirelli, der Rollstuhl-Parcours und der Circus Montelino mit seiner Jonglage und dem Tanzen auf dem Drahtseil ergänzen die Aktionen vor Ort. Die Kleinen können

auf der Hüpfburg toben und sich professionell schminken lassen. Beim Mobilitätstraining der Verkehrsbetriebe Potsdam hat man die Gelegenheit, in aller Ruhe das Ein- und Aussteigen in Bus oder Bahn zu üben, um dabei Hemmschwellen abzubauen.

www.potsdamer-strassenfest.de

17 Uhr Landtag Brandenburg Deutsch-russische Beziehungen im Spannungsfeld

Dienstagsgespräch zu aktuellen politischen Themen der Rosa-Luxemburg-Stiftung gemeinsam mit der Landtagsfraktion der LINKEN

Mit Dr. Helmuth Markov (Minister der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg), Matthias Platzeck (Ministerpräsident a.D. und Vorsitzender des Deutsch-Russischen Forums), Kerstin Kaiser (Leiterin des Büros Russland, Zentralasien, Kaukasus der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Moskau), Moderation: Marco Büchel (MdL, Europapolitischer Sprecher der LINKEN im Landtag)

18 Uhr Villa Feodora, Saal und Eventgarten Teamevent mit Bogen- und Torwandschießen, Grill und Champions-League

U.A.w.g. unter feodora_lv@yahoo.de

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Michael Gerlingers „Landratten Lese Lounge“

Jeden ersten Dienstag im Monat

Der in der Brandenburger Vorstadt beheimatete Schauspieler und Künstler Michael Gerlinger liest ausgesuchte Literatur.

Donnerstag, 5. Mai

12 bis 19 Uhr Villa Feodora Familienfest zum Herrentag

Livemusik von der Leo-Cober-Band, Bühnenprogramm für Kinder, DJ Piesi,



Spieleolympiade, Torwandschießen, Kletterparcours, Reifenrollen, Stämme-Wettsägen für Mama und Papa, Maßbierstemmen, Maibowle, Dinoquiz, Kaffee und Kuchen, Grill, Lagerfeuer mit Knüppelkuchen.

Viel Spaß wünscht das Feodora-Entertainment-Team!

www.feodora1912.de, U.A.w.g. unter feodora-mmz@hotmail.de

13 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett BIG BEAT BOYS AN BORD

Sonntag, 8. Mai

Potsdamer Innenstadt Kunstaktion: JEDER TAG IST MUTTERTAG!

Halten Sie die Augen offen und entdecken Sie ...

...ein Wortkunstprojekt der Potsdamer Künstlerin Patricia Vester.

Das hier vorliegende Wortwerk der Künstlerin umfasst 28 Arbeiten. 30 einzelne Akrostichalyrische Werke, welche sich mit den Titeln Mutter, Mama, Mutti und Mami auseinandersetzen. Die Werke sind als Huldigung, Anerkennung, Wertschätzung, Liebesgruß oder schlichter Gedanke verfasst – ironisch und kritisch, tragisch bis komisch. Ehrlich und zeitnah. Zu sehen im Potsdamer Stadtbild in Form von Plakaten und Stickern.

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

- | | |
|---|--|
| 1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung | 4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten |
| 2. Rekonstruktion und Ausbau | 5. Reparaturleistungen für Haus und Garten |
| 3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung | 6. Fliesenarbeiten |

Veranstaltungen

TAG DES OFFENEN ATELIERS

11 – 20 Uhr Kirschallee 84, Galerie Gabriele Häusler Holzvielfalt trifft auf Leinwand

Gabriele Häusler, die Malerin und der Holzkünstler Thomas Schwarz aus der Lausitz, laden alle Kunstinteressierten in die Kirschallee 84, 14469 Potsdam ein.

Neugierig geworden? Dann lassen Sie sich überraschen.

Zum Thema passend reichen wir Leckerer vom Grill.

Bitte geben Sie uns Ihre Teilnahme unter der Telefon-Nummer 0331/5 05 34 09 bekannt.

Weitere offene Ateliers in Groß Glienicke auf Seite 26-27

16 Uhr Begegnungsstätte am Schillerplatz 20 Potsdam-West „PEGASUSE“

LIEDERliches Kabarett von und mit Ute Apitz



Der Name ist Programm. Wer war eigentlich Pegasus? Was haben Vergesslichkeit und Essgewohnheiten miteinander zu tun?

Warum sind wahre Helden nicht mehr zu finden und wie wird aus einer „grauen Maus“, eine selbstbewusste Frau?

Mit subtilem Witz und in brandenburgischer Mundart erzählt, singt, rappt und liest PEGASUSE (alias Ute Apitz) tragikomische bis schräge Geschichten, die das Leben schrieb.

Hintergründig und bestechend lebensnah zelebriert sie den alltäglichen Wahnsinn, verstrickt sich in Widersprüche und balanciert dabei zwischen Selbstzweifel und Leidenschaften. Rückschlüsse sind vorprogrammiert.

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett FINGERZEIG

...das ist das Singer Songwriter-Duo Karsten Fietzke und Marco Hasselmann aus Potsdam.

Donnerstag, 12. Mai

18 Uhr primaDonna in der Schiffbauergasse 4H Workshop „Junge Frau, Mutter, Altes Weib“

Was lernen wir von den Generationen über uns? Sprechen wir unseren Müttern und Großmüttern Kompetenz ab oder sind sogar in Streit oder Konkurrenz mit Ihnen? Was brauchen wir, um die Kompetenz unserer Eltern und Großeltern mit einbeziehen zu können? Wie ist das in anderen Kulturen? Warum sind alte Leute in unserer Gesellschaft weniger wert und damit auch deren Wissen?

Ein Workshop zum Thema Generationenkonflikt von und mit Potsdamerin Martina Engel-Fürstberger. Sie ist zertifizierter Coach und neben Aus- und Weiterbildungen für Coaches ist ihr Schwerpunkt das Thema "Frauen und Macht". In diesem Zusammenhang beschäftigt sie sich intensiv mit gesellschaftlichen Veränderungen und deren Konsequenzen für Frauen.

Teilnahmegebühr: 7 € / erm. 5€
Anmeldung bis 09.05. unter primaDonna@frauenzentrum-potsdam.de

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Lutz Andres live: NO SUGAR ADDED

Sonnabend, 14. Mai

17 Uhr Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387 „Colours of Jazz“



Ein ungewöhnliches Zusammentreffen zweier dem Gesang besonders nahe stehender Instrumente: dem Saxophon als Vertreter des Jazz (Nico Lohmann)

und dem Cello (Lauren Franklin-Steinmetz) als „klassischem“ Instrument. Der Mathematiker und Musiker – er nennt sich Musimatiker – Albrecht Gündel-vom Hofe präsentiert eigene Kompositionen und Arrangements für dieses außergewöhnliche Ensemble und verspricht eine spannende Hörerfahrung in der Synthese zwischen Klassik und Jazz. Als Kontrabassist ist Christian Fischer dabei.

Sonntag, 15. Mai

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett KontrabassTrio

Dienstag, 17. Mai

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Erzählwerk Potsdam

Ein wunderbarer Gaumenohrenschaus!

Donnerstag, 19. Mai

19 Uhr Filmmuseum 80 Jahre Spanischer Bürgerkrieg

Filme und Vortrag

Im achtzigsten Jahr nach Ausbruch des Spanischen Bürgerkrieges zeigen die Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg und das Filmmuseum Potsdam Filme, die als politische Parteiergreifung und zur Propaganda während der ersten Kriegsjahre hergestellt wurden.

Spanische Erde The Spanish Earth

R: Joris Ivens, Sprecher: Ernest Hemingway, USA 1937, Dok., OmU, 52'

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett DIE HAVELSCHIPPER SPIELEN WIEDER

Physiotherapie Ergotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

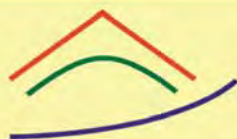
Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**

☎ **Ergo 033201/ 20785**



Haus & Garten Service



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.:033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

Veranstaltungen

Freitag, 20. Mai

19 Uhr freiLand Kaputtalismus oder „sozialistischer Kompromiss“?

Was die Linke in Krisenzeiten machen kann, diskutieren Tom Strohschneider, Chefredakteur der Tageszeitung neues deutschland und der österreichische Publizist Robert Misik.

Sonntag, 22. Mai

09 – 17 Uhr Naturkundemuseum 39. Internationaler Museumstag

Wilde Tiere als Modell

Ausstellungseröffnung mit Werken von Reiner Zieger, ehemaliger wissenschaftlicher Tierzeichner im Tierpark Berlin in Kooperation mit der Basiliken-Presse im Verlag Natur+Text

Programm

11.00 Uhr Begrüßung durch den stellvertretenden Direktor Dr. Jobst Pfaender

11.15 Uhr Grußwort der Beigeordneten für Bildung, Kultur und Sport Dr. Iris Jana Magdowski

11:30 Uhr Führung durch die Ausstellung durch den Tiermaler Reiner Zieger

14.00 Uhr Buchpräsentation „Heinrich Dathe – Zoologe und Tiergärtner aus Leidenschaft“ durch den Herausgeber und Biologiehistoriker Prof. Dr. Ekkehard Höxtermann

Anschließende Diskussionsrunde mit Falk Dathe

Familienprogramm

10 und 15 Uhr Familienführung durch das Museum sowie ganz-

tägig Museumsrallye durch die Ausstellungen.

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett

K.C. Miller Duo, mit K.C. Miller - piano, vocals & Michiel Demeyere - drums.

Dienstag, 24. Mai

19 Uhr Villa Feodora - Kleiner Saal Wechselmodell – Trennungsberatung

einfach mal zuhören

(Kapazität begrenzt)

U.A.w.g. unter feodora_lv@yahoo.de

Donnerstag, 26. Mai

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett P-WEST

Freitag, 27. Mai

19 Uhr Bürgerhaus Stern*Zeichen „Claire Waldoff:

Ich will aber gerade vom Leben singen...“

Eine musikalische Biografie von und mit Sigrid Grajek, Piano: Stefanie Rediske

Von 1907 bis 1935 war Claire Waldoff der Star auf den Brettern der großen Kabarets und Varietés nicht nur in Berlin. Sie rauchte Pfeife und Zigarre, kippte mit Heinrich Zille Nordhäuser Korn, konnte fluchen wie ein Müllkutscher und lebte offen mit ihrer Freundin Olly von Röder zusammen. Ihre Stimme war das, was man eine „echte Röhre“ nennt – und sie traf wie keine andere den Ton, der die Menschen erreichte, weil sie „gerade vom Leben singen“ wollte. Ihre Lieder waren Gassenhauer, die jedes Kind kannte und mitsingen konnte. Sie war schon eine „neue Frau“ bevor es den Begriff überhaupt gab.

Reservierungen unter: 0331 – 600 67 62

Eintritt: 8,00 Euro

Einlass ab 18:00 Uhr, mit Imbissangebot

Sonntag, 29. Mai

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Franziska Günther

Dienstag, 31. Mai

18 Uhr Rosa Luxemburg-Stiftung Dortustraße 54 Petzow - Villa der Worte

Das Schriftstellerheim in Erinnerungen und Gedichten

Lesung / Gespräch

Mit Dr. Margrid Bircken (Mitglied des Vorstandes der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg) und Christa Kozik (Schriftstellerin, Potsdam)



Ein kundiger Herausgeberkreis hat aus den in Petzow verfassten oder von Petzow inspirierten Texten eine einzigartige Anthologie zusammengestellt. Namen wie Georg Maurer und Rainer Kirsch, Jens Gerlach, Werner Liersch und Gisela Steineckert, Walter Kaufmann und Matthias Biskupek, Elfriede Brüning und Christa Kozik bürgen für literarisch kostbare Zeugnisse vom Erlebnis ihres Hierseins.



**Praxis für
Logopädie
ESTHER GROTE**

**Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren**

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

FAHLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59



ANDREAS NIEMANN

HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Heia auf dem Weg in die Wüste Gobi

Przewalskistute aus der Döberitzer Heide wird in Mongolei ausgewildert

Eine weitere Przewalskistute aus dem Schaugehege der Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide hat ihre Reise in die Wüste Gobi angetreten. Die dreijährige „Heia“ ist vom Europäischen Erhaltungszuchtprogramm für die Herde der letzten echten Wildpferde in der Mongolei ausgewählt und für geeignet befunden worden. Seit 2012 ergänzt damit die vierte Przewals-

in einem Sammelgehege mit weiteren Przewalskipferden auf die Auswilderung in der Mongolei vorbereitet wird. Sie wird auf ihre stabile Gesundheit geprüft und soll sich mit den anderen Tieren anfreunden, die voraussichtlich im Sommer zusammen mit ihr auf die Reise in die Mongolei gehen.

Nach einem rund 18-stündigen Flug wird Heia mit ihren Artgenos-

kömmlinge in die Freiheit des Gobi B Nationalparks entlassen.

Heinz Sielmann Stiftung unterstützt Arterhalt

Im vergangenen Oktober wurde bereits die Stute „Heilige“ für die Mongolei ausgewählt und aus Elstal nach Prag transportiert. 2012 sind ebenfalls zwei Przewalskipferde

borenen Hengstes. Sie haben im letzten Frühjahr jede ein gesundes Fohlen geboren. Auch in diesem Jahr sind beide Stuten tragend.

Zuchtbuch in Prag

Der Prager Zoo ist spezialisiert auf die Wiederansiedlung von Przewalskipferden in der Mongolei. Das Zuchtbuch des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms wird in Prag geführt. Fachleute des Programms „Return of the wild horses“ kümmern sich um die Gesundheit der Tiere und den Transport per LKW und Flugzeug, um die Pferde heil und gesund an ihren Bestimmungsort zu bringen.

Fast ausgestorben

Durch den Menschen waren die Przewalskipferde in ihrer mongolischen Heimat Ende der 1960er Jahre ausgerottet. Aus Zoobeständen konnten in den 90er Jahren wieder einige kleine Herden angesiedelt werden. Im Ausnahmewinter 2009/2010 fielen jedoch zwei Drittel der Tiere der Kälte und dem Futtermangel zum Opfer.

Elisabeth Fleisch

Greta und Xara in der Mongolei, Winter 2015/16

copyright: Archiv Prague Zoo



kistute aus der Döberitzer Heide die Wildpferdeherde in der Mongolei.

Zunächst reist Heia in eine Außenstelle des Prager Zoos, wo sie

sen in einem extra angelegten Auswilderungsgehege an das Klima und die Umgebung gewöhnt. Erst nach einer längeren Phase der Akklimatisierung werden die Neuan-

aus der Zuchtherde der Döberitzer Heide in die Mongolei gereist. Die beiden Stuten Greta und Xara leben seitdem dort in einer sogenannten Haremsgruppe eines in Freiheit ge-

Unser Foto-Preisrätsel

Der Obelisk war gefragt in unserer vorigen Ausgabe, und Marion Bolle aus Fahrland hatte nicht nur die richtige Antwort auf die Karte geschrieben, sondern auch noch das Glück, als Gewinnerin der Familienkarte für den Filmpark gezogen zu werden.

Zu unserem heutigen Rätsel:

Hallo und Goodbye. Wladimir Iljitsch Uljanow – besser bekannt als Lenin, war theoretischer Marxist (u. a. Was tun? Staat und Revolution), ein Weltveränderer und der Begründer der Sowjetunion. Seine Lebenszeit 1870 – 1924. Die einstige Vielzahl von Denkmälern hat sich längst drastisch verringert. Nun wurde er von unserer Fotografin MAGDA G. im Grünen gesichtet – als große Büste in Granitoptik. Unsere Frage: Wo in Potsdam begegnet man diesem Denkmal ?

Antworten an:

medienPUNKTpotSDam, Hessestraße 5, 14469 Potsdam

oder

info@medienpunktpotSDam.de





**ELEKTROANLAGEN
Schultz GbR**

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Kladower Straße 21a
14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81

E-Mail
elektroanlagen.schultz@online.de



Anja Behnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam, Hessestraße 5

**Schöne Gärten
machen Freude**

Dipl. Gartenbauing.
Bernd Kagemacher

Bullenwinkel 2 · Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 10 · Funk: 0171/3 01 31 64

**Fachberatung
Gartengestaltung
fachgerechte
Pflege-, Pflanz- und
Schneidarbeiten
kleinere
Baumfällarbeiten
Teich- und Zaunbau
Schrott- und
Strauchwerkabfuhr
Kleinreparaturen an
Haus und Garten
Dachrinnenreinigung
Kleintransporte**

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/



Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernbuche
lieferbar

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 16 Uhr

Sabine Lutz
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
• Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte:
• Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht

Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1
Fon 030-85 40 52 60
Fax 030-85 40 52 65
www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de

OPEL FLAT

» 3 Jahre Garantie²
» 3 Inspektionen²
» 3 Jahre Mobilservice
europaweit
» 3 Jahre OPEL On Star³
inkl. automatischer Unfallhilfe und Fahrzeugpflege

Preisvorteil bis zu
3.000,- €¹



**FÜR VIELE OPEL MODELLE
JETZT FLAT SICHERN
UND SORGENFREI FAHREN!**

UNSER LEASINGANGEBOT¹

für den Opel Astra K Edition, 5-türig, mit 1.0 ECOTEC Direct Injection Turbo ecoFLEX, 77 kW (105 PS)⁵ Start/Stop Bordcomputer, Designrad 6,5 Jx16, Radio R4.0,

Monatsrate 199,- €

Leasingangebot: einmalige Sonderzahlung: 0,0 €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 7.164,- €, Laufzeit: 36 Monate, mitl. Leasingrate: 199,- €, Gesamtbetrag (Anschaffungspreis) UPE: 19.710,- €, effektiver Jahreszins: 1,99 %, Sollzins p.a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 1,99 %, Laufleistung: 10.000 km/Jahr, Überführungskosten: 0,- €.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatliche Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Überführungskosten sind nicht enthalten. Ein Angebot der GMAC Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindlichen Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

⁵ Kraftstoffverbr.: Astra K 1.0 77 kW (l/100 km) außer-/innerorts/ komb.: 3,8-3,6/5,2-5,0/ 4,3-4,1; CO₂-Emission, komb.(g/km): 99-96 (gem.VO(EG) Nr. 715/2007). CO₂ Effizienzklasse A.

schachtschneider

Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

www.K-S-Boarding.de

Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

RECHTSANWALT
Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin
Telefon: 030 306 99 09 - 0
Telefax: 030 306 99 09 - 99
E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de

Jetzt ist Pflanzzeit!

*Blumen
Buba*

*Riesenauswahl
an Beet- und Balkonpflanzen
aus Eigenproduktion*

*Großes Angebot an Gehölzen
und Stauden*

Gartengeräte und -zubehör

Gartenbau Buba
Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten
Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 17.00 Uhr